34. Jahrgang. Sonnabend, 17. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19163. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Würzburg, 17. Oktbr. (Privattelegramm.) Die unterfränkische Handels- und Gewerbekammer hat sich einstimmig **gegen das Trunksuchtsgesetz** erklärt.

Petersburg, 17. Oktober. (Privattelegramm.) Unweit Astrachan fand ein **Zusammenstoß** zwischen dem Dampfer „Karl Mitchel“ und dem Schooner „Aslan“ statt. Der Dampfer ist untergegangen.

Petersburg, 17. Oktober. (Privattelegramm.) Wie es hier heißt, wird der Bruder des Kaisers, **Großfürst Sergius**, seinen Posten als Generalgouverneur von Moskau niederlegen und sich in das Ausland begeben. Er soll bei dem Zaren wegen des Verhältnisses zu seiner Gemahlin in Ungnade gefallen sein.

Petersburg, 17. Oktober. (W. T.) Laut Berechnung des Ministercomités sind 183 Millionen Rubel in Folge der Mißernte gegen die Hungersnoth der Bevölkerung nöthig.

— Alle Nachrichten über Hungersnoth und Elend im **Kaukasus** sind erfunden. Die ganze Kaukasusgegend hat nicht eine Mittel-, sondern eine gute Ernte. Das alljährliche Bakufieber ist dieses Jahr ausgeblieben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Oktober.

Der preußische Landtag

wird nicht, wie uns und anderen Blättern aus Berlin irrthümlicher Weise telegraphirt wurde, am 17. Novbr., sondern erst Anfang des nächsten Jahres berufen. Es lag eine Verwechselung mit dem **Reichstage** vor. Die Vorarbeiten für den Landtag, insbesondere für den Etat, sind in vollem Gange. Neben dem Etat wird das Hauptinteresse des preußischen Landtages der neue Volksschulgesetzentwurf auf sich ziehen, vorausgesetzt, daß er thatsächlich in den nächsten Monaten zur Einbringung reif wird. Bis jetzt ist, wie man den „Hamb. Nachr.“ von Berlin schreibt, noch immer keine definitive Entscheidung getroffen, die darauf schließen ließe, daß dies wirklich der Fall sein wird. Auch über die im Cultusministerium vorgenommenen Aenderungen am Goßler'schen Entwurfe hat bisher nichts verlautet. Indessen dürfte man wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß der neue Entwurf sich nur darauf beschränken wird, innerhalb des von dem alten Entwurf gezeichneten Rahmens Modificationen vorzunehmen und daß er nicht etwa völlig neue Gegenstände zur gesetzlichen Regelung heranziehen wird. Das Lehrerbildungswesen, sowie das Privatunterrichtswesen dürften danach in dem neuen Gesetzentwurfe ebenso unberücksichtigt, wie die durch das Gesetz vom 11. März 1872 geordnete Schulaufsicht unberührt gelassen werden. Sicherer als die Einbringung des Volksschulgesetzentwurfs ist die der Tertiärbahnvorlage. Durch die letztere soll die Anlage von Bahnen unterster Ordnung gefördert und somit der Verkehr belebt werden. Nach allem, was bisher über ihren Inhalt verlautete, wird diese Vorlage nicht allzu tief in Einzelheiten eingehen, sondern nur im allgemeinen die Rechte und Pflichten festsetzen, welche für die bei dem Bahnbau betheiligten und interessirten Factoren in Geltung treten sollen. Sodann werden ganz bestimmt einige Vorlagen erscheinen, welche die in der vorigen Session in Angriff genommenen Reformwerke weiter zu führen bestimmt sind. Von Steuer-Vorlagen wird bekanntlich abgesehen werden. Aber die Ausdehnung der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen auf Schleswig-Holstein sowie eine Weiterführung der für Sachsen bereits festgesetzten Wegeordnung auf Posen und die Rheinprovinz dürfen als ziemlich sicher gelten. Eine ganze Anzahl kleinerer Vorlagen wird sich auch diesmal an diese wichtigeren anschließen, wahrscheinlich wird durch eine der letzteren auch wieder dem Landtage der Bau einiger, wenn auch diesmal nur **weniger** Secundärbahnen vorgeschlagen werden.

Die russische Anleihe und die Zusammenkunft von Monza.

Während die Pariser Presse in der siebeneinhalbfachen Ueberzeichnung der russischen 500 Millionen-Anleihe sogar ein finanzielles **Plebiscit** zu Gunsten der **russischen Allianz** entdeckt hat, äußert sich die Berliner Presse in sehr kritischer Weise, indem sie zunächst constatirt, daß von einem ziffermäßigen Erfolg, wie bei der letzten großen deutsch-preußischen dreiprocentigen Anleihe gar nicht die Rede sein könne. Das ist ja richtig, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß Frankreich die 4 Milliarden, die gezeichnet worden sind, fast ganz allein gezeichnet hat. Rußland, England, Holland und Dänemark haben es alles in allem nur auf 147½ Millionen gebracht. Ist die Subscription ein Erfolg, so ist dieser das Verdienst Frankreichs — daran ist nicht zu rütteln. Vom politischen Standpunkte aus ist das bedeutsam genug. Die Frage ist nur, ob diese Leistung nicht einen unangenehmen Nachgeschmack haben wird. Seit der letzten großen Miquel'schen Anleihe ist es der deutschen Finanzwelt klar geworden, daß der ziffermäßige Subscriptionseffect nur ein trügerischer sein kann. Die 3procentigen Consols stehen schon längst unter dem Emissionscours und diejenigen, die zu Speculationszwecken, d. h. im Vertrauen auf eine Werthsteigerung des Papiers subscribirt haben, finden sich in diesen Erwartungen getäuscht. Obgleich die 3procentigen Consols sich thatsächlich weit über 3,47 Proc. verzinsen, läßt die Nachfrage nach diesem Papier sehr viel zu wünschen übrig. Mit anderen Worten: es ist der Finanzwelt noch nicht gelungen, die Papiere in sichere Hände unterzubringen. Ob die Pariser Börse mit der russischen Anleihe glücklicher sein wird, das ist die Frage, die in optimistischem Sinne zu beurtheilen um so weniger Anlaß vorliegt, als, wie gemeldet wird, das Papier heute schon ¾ Procent unter dem Submissionscours gehandelt worden ist. Auf alle Fälle liegt in der Aufgabe, welche die französische Finanz übernommen hat, eine dringende Aufforderung an die französische Politik, selbst **Frieden zu halten** und, wenn es nöthig sein sollte, was wir bezweifeln, auch Rußland vor jeder Action zu warnen, die zu internationalen Verwickelungen und damit zu einer gefährlichen Probe auf die wirthschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches führen könnte. Merkwürdiger Weise taucht jetzt sogar der Gedanke auf, alle die Friedensversicherungen der letzten Wochen, ja sogar der Besuch des Herrn v. Giers in Monza hätte nur den Zweck gehabt, der russischen Anleihe den Weg frei zu machen und das Vertrauen in die Fortdauer normaler Zustände zu verstärken. Der Gedanke ist mehr originell als richtig. Wenigstens soweit Deutschland und deutsche Staatsmänner in Betracht kommen, wird man die Auffassung, als ob die Erklärungen des Reichskanzlers, des Handelsministers und des Ministers v. Bötticher bestimmt gewesen wären, den Erfolg der russischen Anleihe zu sichern, mit Bestimmtheit zurückweisen müssen. Die Beunruhigung, welche sich seit den Vorgängen von Kronstadt und Cherbourg der deutschen Geschäftskreise bemächtigt hatte, und die auffallender Weise eine Zeit lang sogar von einer preußischen Stelle aus verschärft wurde, mußte um so bedenklicher erscheinen, als die wirthschaftlichen Zustände ohnehin schon sehr viel zu wünschen übrig ließen. Es lag also ein durchaus ausreichender Grund vor, in eine Action zur Beförderung friedlicher Auffassung der Lage einzutreten auf die Gefahr hin, daß dieselbe nebenbei auch der russischen Anleihe zu gute komme. Und was den Besuch des Herrn v. Giers in Monza betrifft, so gehört in der That ein gut Theil Oberflächlichkeit dazu, in demselben flottweg eine Friedensdemonstration zu sehen. Vorläufig ist über den Zweck desselben noch so außerordentlich wenig, um nicht zu sagen, sogar nichts bekannt, daß vorsichtige Politiker am besten thun werden, ihre Unwissenheit offen einzugestehen. Denn was von der officiösen Presse bisher über diesen immerhin bedeutungsvollen Vorgang gesagt worden ist, läuft nur auf eine Umschreibung der sicheren Erwartung hinaus, daß, wenn Giers als Versucher an den König von Italien und dessen Premier herangetreten sein sollte, die Vertragstreue Italiens sich glänzend bewährt habe.

Zur Verwaltung Deutsch-Ostafrikas.

Daß der den Mitgliedern des Colonialraths zugegangene Etatsentwurf für Deutsch-Ostafrika keinerlei Erhöhung der Ausgaben, also **keine Mehrforderung für die Schutztruppe** enthält, ist den Blättern, die ihrem Wunsch entsprechend eine solche Mehrforderung seit dem Untergang der Expedition Zelewski als in Aussicht stehend bezeichnet haben, begreiflicher Weise sehr peinlich. Vor allem gilt das von der „Kreuzztg.“, die vor Wochen schon ganz genau darüber informirt war, daß die Schutztruppe auf 2000 Mann vermehrt werden solle und die die Mehrforderung auf etwa 2 Millionen Mark berechnet hatte. Daß der Etats-Entwurf dieser Berechnung nicht entspricht, ist dem Blatte so unangenehm, daß es trotz des vorliegenden Etats nur von der Wahrscheinlichkeit spricht, daß man zunächst bei der früheren Summe, nämlich 2 Millionen Mark, stehen bleiben werde, daneben aber immer noch der Hoffnung Ausdruck giebt, Frhr. v. Soden werde später neue Forderungen befürworten. Der neue Etat wirft, ebenso wie der vorige, für Deutsch-Ostafrika nur ein Pauschquantum aus und auch in den Erläuterungen findet sich nichts, was auf eine Vermehrung der Ausgaben für die Schutztruppe hinweist. Auf den Versuch, den Untergang der Expedition Zelewski zu Gunsten der Wiederaufnahme zweck- und wirkungsloser Kriegszüge in das Innere zu fructificiren, wird man demnach verzichten müssen.

*

Durch Verordnung vom 1. August hat der Gouverneur für Deutsch-Ostafrika angeordnet, daß vom 1. Januar 1892 ab innerhalb des Schutzgebietes eine **Verbrauchssteuer** in Höhe von 1½ Proc. des Werthes jeder Ein- und Ausfuhrwaare gleichzeitig mit dem Zoll erhoben wird. Die Werthberechnung erfolgt nach den von der Zolldirection von Zeit zu Zeit festzustellenden Preisen. Ferner ist von demselben Zeitpunkt ab der Ausschank **geistiger Getränke** jeder Art nur mit behördlicher, auf Zeit zu ertheilender Genehmigung zulässig. Der Erlaubnißschein kostet 100 Rupien. Zuwiderhandlungen werden mit 200 Rupien bestraft. Endlich ist bereits am 1. Oktober eine Verordnung in Kraft getreten, der zufolge die Einfuhr von geistigen Getränken nur gegen eine Licenzabgabe von 16 Pesa (¼ Rupie) pro Liter gestattet ist. Der Verkauf und Ausschank geistiger Getränke an Weiße ist freigegeben. An Farbige dürfen geistige Getränke (d. h. Spiritus, Schnäpse aller Art und Liqueure) nur ausnahmsweise, z. B. bei Erkrankung, mit besonderer Erlaubniß der Ortsbehörden verabreicht werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 50 bis 500 Rupien bestraft.

So schwer es sein mag, diese Verordnung durchzuführen, so ist dieselbe doch im Interesse der farbigen Bevölkerung mit Befriedigung zu begrüßen.

Auf dem Socialistentage in Erfurt

wurde gestern beschlossen, dem **Vorstande** der Partei ein **Vertrauensvotum** zu ertheilen. Ferner wurde der Ausschluß der Mitglieder der Opposition verlangt und eine aus 9 Mitgliedern bestehende Commission zur Prüfung der Anklagen der Opposition eingesetzt. Molkenbuhr berichtete sodann über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraction und gab seiner Freude Ausdruck, daß die arbeitenden Klassen durch die Besserung der Verhältnisse kampffähiger geworden seien. Bebel sprach über die Taktik der Partei, welche dieselbe bleiben müsse, wie bisher. Der Redner wies gegenüber den Ausführungen Vollmars, welche auf eine Versumpfung hinarbeiteten, darauf hin, daß die Socialdemokratie sobald wie möglich auf Erlangung einer politischen Macht bedacht sein müßte. Die politischen Gegner dürften bei den Wahlen nicht mehr unterstützt werden, es müßten überall eigene Candidaten aufgestellt werden. Bebel wandte sich im Laufe der Rede auf das heftigste gegen die Opposition.

Zu dem Reichenberger Dynamit-Attentat,

durch welches vor kurzem die Reise des Kaisers Franz Josef von Prag nach Reichenberg bedroht war, gehört augenscheinlich der Fund, über den gestern kurz telegraphisch berichtet ist. Ein Hirt fand unter der schwarzen Brücke auf dem Stadtgebiet Reichenberg ein Gefäß aus Eisenblech, in welchem sich verschiedene Sprengstoffe, als Dynamit in losen Stücken und in Patronen, Schwarzpulver und Zündschnüre befanden, ferner eine Weißblechbüchse 120 Mm. hoch und 76 Mm. im Durchmesser, vollständig als Bombe mit Dynamit geladen, sowie mit einer am Emde mit Feuerschwamm versehenen Zündschnur montirt. Die Beschaffenheit der Sprengstoffe, sowie die Emballage zeigen älteren Ursprung und deuten auf eine längere Verwahrung und sind auf den jetzigen Fundort jedenfalls erst in neuerer Zeit in Folge der vielseitigen Hausdurchsuchungen gebracht. — Die „N. Fr. Pr.“ constatirt übrigens, daß die Brücke, unter welcher die Explosivstoffe gefunden worden sind, gewöhnlich nur von Fußgängern benutzt, selten von Wagen befahren wird und etwa 2000 Schritte von der Bahn entfernt ist. Es sei gänzlich ausgeschlossen, daß der Kaiser während seines Aufenthaltes in Reichenberg über die Brücke hätte fahren können.

*

Gegenüber der Meldung der Blätter, der russische Botschafter, Fürst Lobanow, habe dem Kaiser Franz Josef anläßlich des Rosenthaler Zwischenfalles ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander überreicht, stellt die „Pol. Corresp.“ fest, daß Fürst Lobanow bisher noch nicht von seinem Urlaub nach Wien zurückgekehrt sei.

Die Königin von Rumänien

wird sich, dem Londoner Correspondenten des „Manchester Courier“ zufolge, nach England begeben, sobald ihr Befinden ihr die Reise gestatten wird. Ihre Gesundheit hat sich, seitdem sie Venedig verlassen, bedeutend gebessert und die hohe Frau ist jetzt im Stande, täglich einen längeren Spaziergang zu unternehmen. Carmen Sylva hat stets eine ausgeprägte Vorliebe für England

---

Stadt-Theater.

Auf ihrem tour du monde gelangte die einaktige Oper „Cavalleria rusticana“ auch nach Danzig, und Dank den Anstrengungen, welche unsere immer das Beste erstrebende Theater-Direction und die ausführenden Künstler nach jeder Richtung gemacht hatten, um eine glänzende Aufführung des Werkes zu erzielen, fand es in der gestrigen vorzüglich gelungenen Vorstellung auch hier ein so hohes Maß von Beifall, wie es die ausführenden Künstler es sich nur immer wünschen konnten. Für das Auge entstand ein reiches, wirklich italienisches und anziehendes Bild, indem für eine diesem Zweck entsprechende Erscheinung jedes Mitspielenden durch neues und treues Kostüm auf das liberalste gesorgt war, und ebenso hatte die Kunst des Theatermalers, Herrn **Wimmer**, eine reizvolle, in den Farben harmonische und bis in die Details künstlerisch durchgeführte Decoration geschaffen, welche der Illusion, als befände man sich im sonnigen Süden, jeden erwünschten Vorschub leistete. Das Sujet der Oper ist so oft erzählt worden und daher den Interessenten für das von der unberechenbaren Gunst des Publikums getragene Werk so bekannt, daß wir die Erzählung füglich unterlassen können. Nur für den Vergleich mit dem Original des Dichters Verga verweisen wir auf das jedermann zugängliche Bändchen „Sicilianische Bauernehre“ der Reklam'schen Ausgabe und beschränken uns des weiteren auf eine Kritik der Ausführung; nicht allein weil die Gewinnung eines Urtheils über den musikalischen und dramatischen Werth eines neuen Werkes einigen Abstand von dem ersten lebendigen Eindruck der Töne und der Scenen erwünscht macht, sondern auch, weil es nach einer solchen Neuschöpfung, an die alle Betheiligten ihr Bestes gesetzt haben, es uns der Billigkeit zu entsprechen scheint, zunächst hiervon Kenntniß zu nehmen.

Den Bühnensängern stellt das Werk sehr schwierige Aufgaben, und es wollte uns scheinen, als wenn die Wirkungen, die musikalisch mit der Lösung der von dem Componisten gestellten Aufgaben zu erzielen möglich sind, nicht überall dem Sänger seine Mühe lohnen, denn zahlreich sind hier solche für ihn schwierig zu erfassenden Harmonien und Rythmen. Um so anerkennenswerther ist die Festigkeit und Lebendigkeit, mit welcher bis auf eine kurze im Eifer des leidenschaftlichen mimischen Ausdrucks sehr leicht zu erklärende Schwankung das Ganze sich vor Aug' und Ohr abspielte. Fräul. **Mitschiner** gab die vom ersten bis zum letzten Ton unglückliche, als Opfer eigener und fremder Leidenschaft erscheinende Santuzza, und ihr Talent gerade für solche Rollen ist bekannt, ebenso wie die seltene Schönheit ihrer vocalen Mittel des Oeftern bekannt ist. Sowohl die Accente des Schmerzes im Dialog mit Turiddo, dem treulosen Geliebten, wie die der aufflammenden Leidenschaft der Rache und der ihr auf dem Fuße folgenden Reue gelangen ihr vortrefflich. Herr **Lunde** sang und spielte den von blinder Leidenschaft beherrschten, seine Laune herrisch durchsetzenden, erst angesichts des fast sicheren Todes zur Einsicht und Reue und damit zu zarteren Regungen gelangenden Turiddo mit bestem Gelingen; merklich zwar überwog die vortreffliche schauspielerische Leistung die gesangliche, die sich jedoch durch einen jederzeit vom Geiste der Sache durchleuchteten Ausdruck und durch lebendige Sicherheit der Rythmen auszeichnete. Aber auch rein gesanglich war z. B. der erste Gesang in der Ouvertüre von großer Schönheit. Herr **Pokorny** gab den Fuhrmann Alfio, der anfangs seines Handwerks und seines Lebens froh sich zeigt, im Gefühl der eigenen Treue gegen sein Weib ihre Untreue nicht ahnt, dann aber, als er enttäuscht wird, wie ein getroffener Tiger aufzuckt, und fernerhin mit kalter Ruhe zur Rache schreitet, nur noch das verkörperte Schicksal seines Feindes. Seine Leistung war wiederum schauspielerisch ebenso wie gesanglich hochbedeutend, im Gesang durch Schönheit, Kraft und Klarheit des Tones nebst Deutlichkeit der Aussprache, sowie durch Festigkeit der Rhythmen, die nur einmal, wo es indeß durchaus mehr die Schuld des an jener Stelle fatale Schwierigkeiten häufenden Componisten war, eine Verschiebung erlitten; im Spiel imponirte die sichere Erfassung und lebendige Ausprägung des Charakters in jedem Schritt, Blick und Wort. Lola, die leichtsinnige, ungetreue, berechnend dem Turiddo ergebene, die für das Unglück ihrer berechtigten Rivalin nur Ironie übrig hat, ward von Fräulein **Brackenhammer** mit Auszeichnung gesungen und in Mienen und Geberden ansprechend ausdrucksvoll gespielt. Ebenso that in der zweiten der kleineren Rollen Fräul. **Neuhaus** voll das Ihrige zum Gelingen des Ganzen als Mutter Lucia, die eigennützig theilnahmlos dem Unglück der verlassenen Geliebten ihres Sohnes gegenübersteht, auch auf ihn selbst keinen Einfluß versucht und dann unter dem Schlag, der diesen trifft, zusammenbricht. Die gesanglichen Anforderungen an die Rolle sind höher als die mimischen, Frl. **Neuhaus** ward beiden dankenswerth gerecht. — Die Chöre waren in der Bewegung flott und im Gesange frisch und rein. Das Orchester zeichnete sich unter der Leitung des Herrn **Kiehaupt** aus, indem es die ihm gestellte Aufgabe vollkommen absolvirte. Das bekannte Intermezzo bei offener Scene wurde da capo verlangt, was freilich die Handlung allzu lange aufhält.

In Bezug auf Regie ist besonders hervorzuheben, wie reizend gleich die erste Scene durch stumm spielende Gruppen und Personen belebt war: andächtige Kirchengänger, osterfrohe junge Männer, ein Blinder, dem zwei Frauen liebreich in die Kirche helfen und andere Gestalten treten am leuchtenden Morgen auf, bis der Chor vollständig ist, der dann mit dem Orchester viel Klangreiz entfaltet und sich wirksam steigert.

Die Wirkung des Chores wurde wesentlich und sehr dankenswerth dadurch verschönt, daß hinter der Scene die Solistinnen des Theaters denselben freundlich durch ihre Mitwirkung unterstützten.

Reicher Beifall lohnte allen Ausführenden, man rief am Schluß die Sänger, den Director, den Kapellmeister, den Theatermaler auf die Bühne, und so erfreuten alle sich der Anerkennung des Verdienstes, welches sie sich um die Novität erworben hatten. Das Werk wird nun noch in zweiter Besetzung der beiden Hauptrollen Santuzza und Turiddo mit Frl. **Zerline Drucker** und Herrn **Minner** in Scene gehen.

Dr. C. Fuchs.

Der Oper ging gestern das einaktige Lustspiel **„Unter vier Augen“** von Ludwig Fulda voran. Das hübsche Stück — nicht zu verwechseln mit der französischen Plauderei von gleichem Titel, die am Schlusse der vorigen Saison bei dem Gastspiel der Frau Valentine Riedel gegeben wurde — ist vor zwei Jahren hier zum ersten Mal gespielt worden und hat damals sehr gefallen. Es ist darin eine Situation aus dem Honigmond eines jungen Ehepaares gemüthvoll und mit Geschmack dramatisirt und vom Verfasser mit feinem Dialog ausgestattet. Der junge Ehemann, Dr. Volkart, wurde wie früher von Hrn. **Stein** frisch und mit ansprechendem Humor, die junge Frau, Hermine, von Frl. **Werra** fein und anmuthig gegeben. Hr. **Bing** spielte wieder den alten Diener Baumann mit sehr komischer Wirkung. In kleineren Partien wirkten Fräul. **B. Calliano** (Lotte) und Hr. **Broockmann** (Baron Berkow) verdienstvoll mit. Der Letztere wurde nur zuweilen durch zu leises Sprechen unverständlich.

besessen und ist überzeugt, daß die Luft der Insel Wight oder Bournemouth ihr sehr gut bekommen wird. Die Königin Victoria nimmt an dem Befinden der erlauchten Patientin lebhaften Antheil und hat ihr während ihrer Krankheit wiederholt sehr sympathische Schreiben übersandt. Der König von Rumänien wird die Königin voraussichtlich icht begleiten.

Die Pamirfrage.

Die „St. James Gazette" schreibt: „Wir haben Grund zur Annahme, daß die Gegenwart russischer Truppen in den Pamirgebieten binnen kurzem zu einem lebhaften diplomatischen Meinungsaustausch zwischen England und Rußland führen wird. Der russische Botschafter in London, unser Botschafter in Petersburg und Sir Halliday Macartney, der Secretär der chinesischen Gesandtschaft, waren sämmtlich am Montag auf dem Auswärtigen Amt. Es steht jetzt fest, daß die russischen Bewegungen innerhalb der Grenzen des afghanischen und chinesischen Gebietes vor sich gehen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sowohl China wie England sich in Hinsicht auf den russischen Vormarsch zu einer gemeinschaftlichen Action entschließen werden."

Dagegen erfährt das „Reuter'sche Bureau", weder von der britischen noch von der indischen Regierung würden in der Pamirfrage Schritte unternommen werden, bevor der Reisende Younghusband zurückgekehrt sei, da von demselben erst genauere Informationen über die dortige thatsächliche Lage eingeholt würden. Das Gerücht über die Regelung der Pamirfrage durch eine Commission, die mit der Grenzabsteckung betraut sei, sei verfrüht, ein derartiger Vorschlag sei noch nicht erfolgt.

Der Nothstand in Rußland.

Nach den neuesten amtlichen Berichten umfaßt das durch die Mißernte betroffene Gebiet alle Districte der Provinzen Nischni-Nowgorod, Tula, Rjäsan, Simbirsk, Kasan, Woronesch, Saratow, Samara, Wiatka, Pensa, Orenburg, Ufa und Tambow. Ueberdies sind mehr oder weniger hart auch in anderen Provinzen einzelne Districte durch den Mißwachs betroffen worden. In den übrigen Provinzen des europäischen und asiatischen Rußland ist die Ernte eine mittelgute gewesen, in einigen Gegenden war das Ergebniß sogar noch besser als mittel, in Centralasien und im Kaukasus hat die Ernte besonders in Weizen alle Erwartungen übertroffen, und auch in Bessarabien ist sowohl Weizen als Mais sehr gut gerathen. Angesichts dieser Thatsachen und in Berücksichtigung des Umstandes, daß in den letztgenannten Gegenden aus den früheren Jahren sich noch sehr bedeutende Vorräthe befinden, was auch für Westrußland, die baltischen Provinzen und andere Gegenden gilt, ist es klar, daß, wenn auch Hungersnoth und Elend zweifellos in zahlreichen Gegenden Rußlands herrschen werden, diese Geißeln doch keineswegs jene ungeheure Ausdehnung gewinnen können, wie man in der auswärtigen Presse vorhergesagt. Unter die am stärksten betroffenen Provinzen, wo sich das Elend schon jetzt in grauenhafter Weise geltend macht, gehören Simbirsk und Kasan; dort nähren sich die Bauern von einem Brod, das aus einem Gemenge von Eicheln, Eichenwurzeln, verfaultem Fichtenholz und nur einem Drittel Kornmehl besteht. Trotzdem, so wenig nahrhaft und so ungesund auch diese Nahrung ist, hat sich bisher noch kein Fall von Hungertod in den genannten beiden Provinzen ereignet.

Was die **Hilfsaction der Regierung** betrifft, so hat dieselbe bereits in großem Maßstabe begonnen und es sind alle in ihrer Macht liegenden Maßregeln ergriffen, um für den Unterhalt der nothleidenden Bevölkerung zu sorgen; sowohl für diesen Zweck, wie für die Beschaffung des Samens zum Wiederbebau der Felder dort, wo es an Saatgut gebricht, ist bisher ein Gesammtbetrag von 30 Millionen Rubel verausgabt worden. Außerdem haben die Zemstwos der westlichen und der baltischen Provinzen der Regierung den Antrag unterbreitet, aus ihren Vorräthen unter Garantie der Staatsverwaltung ein Quantum von mehr als 7½ Millionen Pud Roggen darzuleihen. Die großen Getreidehändler haben gleichfalls aus ihren Magazinen ein Quantum von einer Million Pud Roggen zur Verfügung gestellt. Ferner organisiren sich fast überall im Reiche Hilfscomités und es werden von Kirchen und Klöstern, Gemeindebehörden und Corporationen Collecten zu Gunsten der nothleidenden Bevölkerung veranstaltet, welche große Beträge ergeben. Auch die Staatsbeamten, sowie die Angestellten des Handels und der Industrie bleiben nicht zurück und tragen durch freiwillige Abzüge von ihren Gehalten zur Linderung des Elends bei. Die Hilfsaction der Regierung erstreckt sich auch in der Richtung, daß sie darauf sieht, daß bei den zahlreichen öffentlichen Arbeiten vorzugsweise Personen aus den von der Hungersnoth heimgesuchten Gegenden beschäftigt werden. Alles dieses läßt hoffen, daß es schließlich doch gelingen werde, die nothleidende Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu erhalten.

Die Unruhen in Uruguay

sind noch nicht vollständig beseitigt. Wie dem „Herald" aus Montevideo vom 15. d. depeschirt wird, finden dort noch zahlreiche Verhaftungen statt. Der Bischof, welchen man der Unterstützung der Insurgenten beschuldigt hatte, stellt die wider ihn erhobene Anklage in Abrede. Das Begräbniß des Führers der Aufständischen, Senor Pantalean Perez, welcher bei der Flucht aus der Artillerie-Kaserne erschossen wurde, ist unter großer Theilnahme vor sich gegangen. Ein Freund des Verstorbenen, Senor Palomique, hielt über seinem Grabe eine Rede, in welcher er den Behörden in leidenschaftlichen Worten den Tod Senor Perez' vorwarf. Die Rede rief bei den Zuhörern einen tiefen Eindruck hervor.

Aus Buenos-Ayres

wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, daß Donnerstag Abend in Folge des Gerüchtes, General Mitre habe gedroht, seine Bewerbung um die Präsidentschaft zurückzuziehen, eine gewisse Beunruhigung entstanden ist; man glaubte indessen gestern, daß Mitre diese Absicht nicht aufrecht erhalten werde. Ueberall herrschte Ruhe. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung und das Statut der **Banco Unico**, ist von den Kammern genehmigt worden.

Deutschland.

Berlin, 16. Oktober. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** werden mit den Persönlichkeiten ihrer Begleitung von Jagdschloß Hubertusstock voraussichtlich morgen Abend wieder im Neuen Palais eintreffen.

Berlin, 16. Oktober. In der gestern unter dem Vorsitz des Staatssecretärs v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des **Bundesraths** wurden mehrere Vorlagen, hierunter der Antrag, betreffend die Einführung eines neuen Papiers für die bei der Invaliditäts- und Altersversicherung zu verwendende Quittungskarte, den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Durch kaiserlichen Erlaß hat die Neubildung der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für das Seewesen stattgefunden. Die Neubildung der übrigen Ausschüsse fand durch Acclamationswahl statt.

* **[Goltz Pascha]** befindet sich nicht bloß zum Urlaub, sondern gleichzeitig in officieller Mission des Sultans in Deutschland. Er war, wie der „Hamb. Corr." erfährt, von dem Kaiser zum Empfange nach dem Jagdschlosse Rominten befohlen worden, wo er seine Sendung im Auftrage des Sultans ausrichtete. Danach erscheint wohl auch die Konstantinopeler Meldung glaubhaft, daß unser Kaiser ein Telegramm an den Sultan richtete, das diesen in hohem Grade befriedigte und erfreute.

* **[Präsident Harrison]** hat anläßlich des Todes des deutschen Gesandten, Grafen **Arco-Valley**, an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin, **Mr. Phelps**, ein **Beileidstelegramm** abgesandt.

* Die militärische Gesellschaft veranstaltet am 27. Oktober zu Ehren des **Andenkens** des **Prinzen Friedrich Karl** eine Feierlichkeit, wozu der **Kaiser** sein Erscheinen zusagte.

* **[Von dem ehemaligen Kriegsminister v. Verdy]** wird demnächst, wie bereits mitgetheilt, ein Werk über den Krieg von 1870/71 erscheinen. So trefflich das Generalstabswerk über diesen Krieg ist, so mußten doch viele Vorgänge nur eine skizzenhafte Darstellung erfahren, schon weil das Werk sonst zu sehr an Umfang zugenommen haben würde. Unter den Lebenden möchte kein Zweiter einen so tiefen Einblick in die Entschlüsse und Ereignisse jenes Krieges gewonnen haben, als v. Verdy; dies beruht zum Theil auf seinem Verhältniß zum Feldmarschall Moltke im Frieden. Aber auch im Kriege wurde v. Verdy in den spannendsten Zeiten mit besonderen Missionen betraut; so z. B. zur Entsendung an den Kronprinzen von Preußen, als man vor dem Entschluß des Abmarsches nach Sedan stand, dann zum Prinzen Friedrich Karl vor der Eröffnung der Schlacht von Gravelotte. Verdy verfügt daher über reiche Erfahrungen.

* Hofrath **Manché** hat gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts **Revision beim Reichsgericht** eingelegt.

* **[Bonghis Rücktritt.]** Die Sitzung des italienischen Comités für die **interparlamentarische Conferenz** in Rom hat erst gestern stattgefunden. Den Tag vorher konnte sie nicht abgehalten werden, da nur wenige Mitglieder erschienen waren. Auch der bisherige Vorsitzende des Vorbereitungs-Comités, Bonghi, fehlte. Bereits gestern Abend telegraphirte der Geschäftsführer des Comités, Marquis Pandolfi, an den Abgeordneten Richert, daß Bonghi, der, beiläufig bemerkt, ein Führer der conservativen Partei in Italien ist, **definitiv vom Präsidium zurückgetreten** sei. Damit fällt auch für die Abgeordneten der anderen Parteien jeder Grund weg, der Conferenz fern zu bleiben. Hoffentlich werden die Mitglieder der nationalliberalen und freiconservativen Partei, welche früher die Absicht hatten, nach Rom zu gehen, dieses jetzt thun.

* **[Zu den Vertheidigern der Expedition Zelewski]** gesellt sich jetzt auch ein Graf Kronow, der 1864/65 in Nordostafrika, 1870 im Kaplande und Transvaal reiste. Derselbe schreibt: „Es giebt in Afrika in der Wildniß Steige, wo die Karawanen und die wilden Thiere sich bewegen. In geschlossenen Colonnen kann man sich dort nicht fortbewegen. In steter Gefahr und Kampf mit der sämmtlichen Umgebung, wird man mit der Zeit gleichgiltig und unvorsichtige Naturen verachten dann die dort immer und zu allen Zeiten nothwendige Vorsicht. Diese Unterlassung hat Hrn. v. Zelewski und dessen Expedition vernichtet u. s. w." Die „Post", die dieses Schreiben veröffentlicht, hat ebenso wenig wie der Verfasser desselben gemerkt, daß dasselbe lediglich den Mangel an Vorsicht seitens des Führers der Expedition bestätigt.

* Schon in dem **Prozeß Reiter** — so schreibt man der „Saale-Ztg." — hat sich herausgestellt, daß im **Civilcabinet** sich Dinge ereigneten, für die eine parlamentarische Bezeichnung nur schwer zu finden ist. Der Geh. Hofrath Bork, Correspondenzsecretär Kaiser Wilhelms I., wurde damals durch Vorlage einer beschriebenen Visitenkarte überführt, einem Betheiligten durch Vermittelung der Schwester einer bekannten Hoftänzerin ein ähnliches verdächtiges „Geschäft" angetragen zu haben. Dem Bewerber hatte dasselbe zuerst 50 Thaler gekostet, und als die Vermittlerin rundweg erklärte, der Herr Hofrath habe gesagt: „Das geht nicht!" gab er weitere 150 Mk. Der Fall Manché steht also leider nicht so vereinzelt da, wie man das im allgemeinen gern annehmen möchte.

* **[Zu den Zwecken des Friedenscomités in Rom]** hat die Schriftstellerin Freifrau **Bertha v. Suttner**, geb. Gräfin Kinsky, in Wien nach einem Telegramm des „B. T." 1000 Gulden gespendet.

* **[Die neue zünftlerisch-antisemitische Vereinigung]**, welche sich unter dem schönen Namen des „deutschen Bundes für Hebung des Mittelstandes" zusammengeschlossen hat, hat in ihr Programm unter anderem aufgenommen „Einschränkung der Gewerbefreiheit", und sie schließt von der Mitgliedschaft unter anderem aus „Juden, auch getaufte".

* Ein bemerkenswerthes Zugeständniß über die **schlechten Wirkungen des jetzigen Wirthschaftssystems** macht die „Post" in einer Auslassung über die sächsischen Wahlen; sie schreibt: „Der socialdemokratische Wahlerfolg ist um so bezeichnender, als in Sachsen zwar das directe gleiche Wahlrecht, aber mit einem Census besteht, welcher das Gros der Arbeiter ausschließt und bei dem Sinken der Löhne gerade in manchen sächsischen Industriezweigen sich nach den Mittheilungen der Presse bei den jetzigen Wahlen besonders wirksam erwiesen hat." Und trotz der Verschlechterung der Lage der arbeitenden Klassen oder eines Theiles derselben sind dennoch die Getreidezölle festgehalten worden. Da darf man sich allerdings über die socialdemokratischen Wahlerfolge nicht wundern.

* **In Frankfurt a. M.** ist der **Kampf um die Schule** heftig entbrannt. Auf der einen Seite stehen die Anhänger der bisherigen bewährten Simultanschule, auf der anderen die Verfechter der Confessionalität. Man schreibt dem „B. T." über die Entstehung des Streites von dort: „In einem Seitenbau des Thurn- und Taxis'schen ehemaligen Bundespalais auf der Eschenheimergasse war Jahre lang eine von dem verstorbenen Stadtpfarrer Dr. Münzenberger gegründete katholische Elementarschule, die sogenannte „Palaisschule", untergebracht. Plötzlich erfolgte die Kündigung des Miethslokals durch die fürstlich Thurn- und Taxis'sche Verwaltung. Der katholische Gemeindevorstand richtete sofort das Ersuchen an den Magistrat, entweder ein städtisches Gebäude für die „obdachlos" gewordene Schule herzugeben oder selbst eine neue confessionell-katholische Schule einzurichten, in welche die Kinder der „Palaisschule" gebracht werden würden. Der Magistrat erwiderte, daß er nicht für die Unvorsichtigkeit verantwortlich gemacht werden könne, eine Schule unter precären Bedingungen in gemietheten Räumlichkeiten einzurichten, daß er aber selbstverständlich bereit sei, die Kinder alsbald in städtische Schulen einzureihen, wenn die Umstände dies erforderlich machen. Inzwischen wurde die Schule im sogenannten „Saalhof" untergebracht; die katholische Geistlichkeit veranstaltete aber am 4. Oktober eine Volksversammlung im Saale der „Concordia", zu welcher der Reichs- und Landtags-Abgeordnete Dr. Lieber als Hauptredner erschien und eine donnernde Philippika wider die Simultanschulen hielt. Dr. Lieber kündigte einen Feldzug in der nächsten Session des Landtages an. Jetzt werden Massenpetitionen unter den Katholiken Frankfurts und Hessen-Nassaus gegen die Simultanschulen veranstaltet. Am Dienstag interpellirte der Stadtverordnete Funck (Reichstagsabgeordneter des Untertaunuskreises) den Magistrat, welchen Standpunkt er in dieser Angelegenheit einnehme. Oberbürgermeister Adikes erwiderte, daß der Magistrat durchaus auf dem Boden der Simultanschule stehe; in eine Polemik gegen die groben Unrichtigkeiten, welche in der Concordia-Versammlung vorgebracht seien, werde er nicht eintreten. Der Interpellant Dunck erklärte sich für sehr befriedigt; er hat aber ein Rescript des Cultusministers v. Goßler von 1889 außer Acht gelassen, in welchem als Princip aufgestellt ist, daß die Stadt Frankfurt neue Elementarschulen nur als confessionelle Schulen errichten darf. Alle Remonstrationen des Magistrats (unterzeichnet: Miquel!) hiergegen blieben erfolglos."

Mannheim, 16. Oktober. Bei der heutigen Neuwahl eines **Oberbürgermeisters** wurden von 118 Wahlberechtigten 105 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf den Oberamtmann Beck (Rastadt) 93 Stimmen. Derselbe ist somit gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Oktober. Das **Abgeordnetenhaus** nahm mit 173 gegen 31 Stimmen, also mit mehr als der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit, die Anträge des Budgetausschusses auf Abkürzung der Budgetdebatte an, nachdem der Generalredner für die Anträge, Plener, den Einwendungen der Jungtschechen gegenüber erklärt hatte, daß in der Abkürzung der Budgetdebatte keine Einschränkung der parlamentarischen Rechte liege. In seiner Rede erklärte Plener auch, seine in Eger gehaltene Rede sei kein Kampfruf gewesen, sondern eine Versicherung der Treue zu den Wiener Ausgleichspunktationen. Die Deutschen seien für den Frieden im Lande und zu einem Entgegenkommen in der Frage der Landtagswahlordnung bereit, allein sie müßten auf dem Zustandekommen des Curiengesetzes bestehen, welches die nationale Existenz der Deutschen in Böhmen garantire. — Die Abgg. Sokol und Genossen richteten eine Interpellation an den Ministerpräsidenten wegen des Vorgehens der Prager Polizei bei dem Empfange der Ausstellungsbesucher; insbesondere beschweren sich die Interpellanten wegen des polizeilichen Verbots des Empfanges der Besucher aus slavischen Ländern, darunter aus Rußland. — Der Abg. Vasaty führte Beschwerde wegen der Nichtaufaufnahme seiner gestern in tschechischer Sprache gehaltenen Rede in das stenographische Protokoll. Der Präsident erklärte, nur in deutscher Sprache gehaltene Reden könnten in die stenographischen Protokolle aufgenommen werden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 16. Oktober. Die Anzahl der ...tigen Unterschriften für das **Referendum** gegen den **Ankauf der Centralbahn** beträgt 91 698, d. h. etwa 14 Proc. der Stimmberechtigten. Der Bundesrath hat die Volksabstimmung darüber auf den 6. Dezember d. J. festgesetzt.

— Die vom Staatsrath des Cantons Tessin auf Veranlassung des Departements der auswärtigen Angelegenheiten vorgenommene Untersuchung bezüglich der Gerüchte von schweren Grenzverletzungen durch italienische Alpini ergab in unzweifelhafter Weise deren Unbegründetheit.

Frankreich.

Paris, 16. Oktober. Die Minister Ribot und Jules Roche vertheidigten in der Zollcommission des Senats den von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf betreffend die unverzügliche Anwendung des **Zolles von 20 Frcs. auf gesalzenes Schweinefleisch**. Mehrere Mitglieder der Commission bekämpften den Gesetzentwurf. Der Präsident Jules Ferry schlug vor, die Berathung desselben auf morgen festzusetzen. Der Antrag wurde mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Angesichts dieses Resultates sprach Ferry die Absicht aus, sein Amt als Präsident niederzulegen.

England.

London, 16. Oktober. Die „Times" läßt sich aus **Zanzibar** melden, der Seehandel Zanzibars habe in den sechs Monaten vom 1. April bis zum 30. Sept. d. J. einen merklichen Aufschwung genommen. Auf Anrathen des englischen Generalconsuls lasse der Sultan die Einfahrt zum Hafen durch Bojen bezeichnen und erkläre sich bereit, längs der Küste ein vollständiges Leuchtfeuersystem anlegen zu lassen.

Belgien.

Brüssel, 16. Oktober. Dem Vernehmen nach wird der Kriegsminister zur Eröffnung der Parlaments-Session von der Kammer einen Credit von 500 000 Frcs. zur **Einberufung von drei Milizklassen**, und zwar aus den Jahrgängen von 1885, 1886 und 1887 beanspruchen. Die Einberufenen, in Stärke von 23 000 Mann sollen in Beverloo im Januar während einer Zeitdauer von zwölf Tagen sich mit der Handhabung der neuen Infanterie-Waffe vertraut machen. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Capitän-Lieutenants Herrmann, v. Holtzendorff, letzterer commandirt beim Stabe des Obercommandos der Marine, Graf v. Moltke I., Commandant des Fahrzeugs „Loreley", sind zu Corvetten-Capitäns; die Lieutenants zur See Rampold, Adjutant der Werft zu **Danzig**, v. Bredow, Josephi, Bachmann zu Capitän-Lieutenants; die Unterlieutenants Kutscher, v. Grumbkow, Kloebe I., Langemak zu Lieutenants zur See; Aßmann, Maschinen-Ober-Ingenieur, zum Stabs-Ingenieur, Fontane, Maschinen-Ingenieur, zum Maschinen-Ober-Ingenieur, Schirnick, Kählert, Prüssing, Maschinen-Unter-Ingenieure, zu Maschinen-Ingenieuren befördert worden.

Am 18. Oktober: S.-A. 6.34, S.-U. 4.56. **Danzig, 17. Okt.** M.-A. 5.33, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 18. Oktbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, Regenfälle, Nebel; milde Luft; lebhafter Wind.

* **[Erzbischofs-Candidatur.]** Als Candidat für den erzbischöflichen Stuhl wird jetzt in einer Correspondenz des „Dziennik Pozn." aus der Diöcese Kulm nach dort circulirenden Gerüchten der Propst Sawicki in Dirschau genannt, welcher unlängst nach der Rheinprovinz gereist war und dabei sich einige Zeit in Berlin aufgehalten hatte. Propst Sawicki ist 1841 in Thorn geboren; er hat das Gymnasium in seiner Vaterstadt besucht und im geistlichen Seminar zu Pelplin seine geistliche Vorbildung erhalten. Propst in Dirschau ist er seit dem Jahre 1871, nachdem er zuvor Militärgeistlicher gewesen. Wie der Correspondent mittheilt, soll die preußische Regierung wegen dieser Candidatur schon einmal mit dem päpstlichen Stuhle in Verhandlung getreten sein; nachdem jedoch vom Vatican aus an verschiedenen Stellen, auch bei der Centrumspartei, über seine persönlichen Verhältnisse angefragt worden, seien nach Ertheilung der Auskunft weitere Verhandlungen vollkommen abgebrochen worden.

* **[Herbst-Controlversammlungen.]** Die hiesigen Controlversammlungen der Reservisten, Dispositions-Urlauber und Wehrleute des Jahrganges 1879 werden am 6., 7. und 9. November für die Fußtruppentheile, am 10. und 11. November für Cavallerie, Artillerie, Pioniere, Train, Handwerker etc. im Exercierhause der Wiebenkaserne stattfinden.

* **[Postalisches.]** Es ist nunmehr auch der förmliche Eintritt der Fidji-Inseln in den Weltpostverein vom 1. Oktober 1891 ab erklärt worden. — Ferner sind von jetzt ab auch nach der britischen Colonie Labuan Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterl. zulässig. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

* **[Ordensverleihung.]** Dem in den Ruhestand getretenen Rector Dr. Hintz zu Pr. Stargard ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Patent.]** Der Frau Rittergutsbesitzer Behrend-Arnau ist auf ein praktisches Reise-Schreibzeug ein Patent ertheilt worden.

* **[Kreistagswahlen.]** Im Kreise Danziger Niederung sind demnächst vom Wahlverbande der größeren Grundbesitzer zwei Ersatzwahlen zum Kreistage vorzunehmen, und zwar für den verstorbenen Hofbesitzer Boehlke-Wotzlaff und für Herrn Deichhauptmann Wannow-Trutenau, der seinen Wohnsitz nach Danzig verlegt hat und deshalb ausgeschieden ist.

* **[Frau Professor Weber aus Tübingen]**, die in weiten Kreisen bekannte Vorkämpferin für die Frauensache, wird am nächsten Montag, den 19. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Apollosaale einen Vortrag über die **Entwickelung der Frauenfrage in Deutschland** halten. Es dürfte für Viele von hohem Interesse sein, diese Frau zu hören, die seit Jahren mit Wort und That unermüdlich wirkt, die berechtigten Forderungen der deutschen Frauen in Bezug auf Besserung ihrer Erwerbs- und Lebensverhältnisse zur Geltung zu bringen. Mit besonderem Eifer tritt sie für die Ausbildung von weiblichen Aerzten ein und ihre Schrift „Aerztinnen für Frauen — eine ethische und sanitäre Nothwendigkeit", in der sie mit großer Klarheit und Schärfe das „Für und Wider" erörtert, hat die weiteste Verbreitung und lebhafteste Anerkennung gefunden. Ebenso hat Frau Weber an vielen Orten die Organisation der privaten Armenpflege durch Frauenvereine angeregt, aber auch durch verschiedene Schriften — wie: „Die Mission der Hausfrau", „Die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen des Mittelstandes" und das kleine Büchlein: „Leitfaden für junge Dienstmädchen", das einfach, klar und kurz praktische Anleitungen für Erfüllung ihrer Pflichten im Haushalte giebt, — bewiesen, wie großen Werth sie als echte deutsche Frau darauf legt, daß alle jungen Mädchen die Wichtigkeit der Arbeit für Haus und Familie zu schätzen verstehen, und diese Arbeiten richtig ausführen lernen. Der Vorstand des Vereins „Frauenwohl" hofft, seine Mitglieder am Abend des 19. d. M. in einem zwanglosen Beisammensein mit dem geschätzten Gaste im kleinen Saale des Hotel du Nord vereinigen zu können.

* **[Kreis-Lehrer-Conferenz.]** Die diesjährige Kreis-Lehrer-Conferenz für den Kreis-Schulinspectionsbezirk Danziger Höhe findet Montag, den 26. Oktober, im Gebäude der evangelischen Schule zu Ohra statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über das Thema: „Wie kann durch den Geschichtsunterricht in der Volksschule zur Bekämpfung der socialdemokratischen Irrlehren beigetragen werden?"

* **[Stadttheater.]** Nachdem gestern mit großem Erfolge die Premiere von „Cavalleria rusticana" mit Fräul. Mitschiner als Santuzza und Hrn. Lunde als Turiddu stattgefunden und heute Fräul. Drucker und Hr. Minner diese Partien singen, werden, wie uns mitgetheilt wird, in der morgenden dritten Aufführung wiederum Fräul. Mitschiner und Hr. Lunde die oben genannten Partien singen.

* **[Sinfonie-Concert.]** Der gestrige zweite Sinfonie-Abend im Schützenhause zeigte mit seinem gegen den ersten Abend erheblich gewachsenen Besuch und seinem geschmackvoll zusammengestellten Programm, daß dieses hochanerkennenswerthe musikalische Unternehmen, dessen künstlerisches Ziel die Popularisirung klassischer Musik ist, auch in diesem Winter in guter Pflege steht. Der erste Concerttheil brachte außer dem schwungvollen Krönungsmarsch aus den „Folkungern" Schumanns „Manfred"-Ouvertüre und als sehr willkommene Novität das Vorspiel zum 3. Akt der Wagner'schen „Meistersinger", das vorzüglich gespielt wurde. Den zweiten Theil bildete Beethovens Erstlings-Sinfonie, welche mit ihrer jugendfrischen, überwiegend heiteren Grundstimmung noch entschieden im Haydn-Mozart'schen Fahrwasser schwimmt, ohne deshalb den Stempel der genialen Gestaltungskraft Beethovens vermissen zu lassen. Die Kapelle spielte die Sinfonie mit sichtlich voller Hingebung und vollem Gelingen. Von den übrigen Beigaben sind noch Webers Oberon-Ouverture, die wir gestern fast gleichzeitig auch im Stadttheater zu hören bekamen, und eine sehr ansprechende allerliebste Mandolinen-Polka zu erwähnen, die auf lebhaftes Verlangen da capo gespielt werden mußte.

* **[Strafkammer.]** Eine eigenthümliche Pfändung hatte dem Gemeindevorsteher Hyck aus Junkeracker eine Anklage wegen Unterschlagung zugezogen. Gegen Hyck waren im vorigen Jahre von dem Amtsvorsteher eine Reihe von Ordnungsstrafen verfügt worden, deren drei letzten 50 und je 60 Mk. betrugen. Wie in der heutigen Verhandlung festgestellt wurde, sind auf Beschwerde des Gemeindevorstehers die Strafen von dem Herrn Regierungspräsidenten aufgehoben und die Rückzahlung der eingezogenen Gelder ist verfügt worden. Da Hyck mit der Zahlung der drei letzten Strafen im Betrage von 170 Mk. im Rückstande geblieben war, wurde am 27. November v. J. der Amtsdiener Theuring beauftragt, das Geld durch

Pfändung einzuziehen. Hyck erklärte, kein Geld zu haben und versuchte, die Summe von seinen Nachbarn zu leihen, was ihm jedoch nicht gelang. Als er dies dem Theuring mittheilte, fügte er hinzu, daß in seinem Hause weiter kein Geld vorhanden sei als dasjenige, welches in der Gemeindekasse liege. Wenn Theuring glaube, daß er ein Recht habe, sich aus der Gemeindekasse zu befriedigen, so möge er es thun. Theuring zog nun die Schublade, in der die Gemeindegelder aufbewahrt wurden, hervor und entnahm aus verschiedenen Behältern die erforderliche Summe. Hyck, dem später die Sache bedenklich vorkam, ersetzte das der Gemeindekasse entnommene Geld und veranlaßte, daß die Rechnungscommission gegen Theuring denuncirte. Es wurde auch anfänglich das Verfahren gegen diesen eingeleitet. Aus den Aussagen des Theuring glaubte die Anklagebehörde entnehmen zu müssen, daß Hyck amtliche Gelder zur Deckung einer persönlichen Forderung verwendet habe, und erhob gegen Hyck Anklage wegen Unterschlagung. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung, da Hyck es nicht hätte verhindern können, daß Theuring das Geld aus der Gemeindekasse entnahm.

© **Neufahrwasser**, 17. Okt. Der hierselbst seit kurzem bestehende **kaufmännische Verein** hat jetzt eine **Unterstützungskasse** für herumreisende, stellenlose, nothleidende Kaufleute gegründet, um die hiesigen Comtoire und Geschäfte der Belästigung durch dieselben zu entheben. Die Thätigkeit des Vereins in dieser Angelegenheit ist sympathisch begrüßt worden, und es haben bereits schon fast alle hiesigen Comtoir- und Geschäftsinhaber einen Jahresbeitrag zu dieser Unterstützungskasse gezeichnet. Die Legitimationspapiere der Vorsprecher werden genau geprüft, nur wirklichen bedürftigen Kaufleuten Unterstützungen, bestehend in Mittagessen, Nachtquartier oder auch freie Rückbeförderung in die Heimath, bewilligt.

E. **Zoppot**, 7. Oktober. Am letzten Sonntag hat durch den Superintendenten Luckow aus Neustadt die Einführung unseres neuen Pfarrers Herrn Conrad stattgefunden. Die selbständige Kirchengemeinde und den eigenen Pfarrer haben wir jetzt. Es fehlt uns nun aber auch eine **Kirche**, welche die in den letzten Jahren verdreifachte evangelische Kirchengemeinde zu fassen vermag. In allen Kreisen der evangelischen Bevölkerung regt sich lebhafte Theilnahme für den Bau einer neuen größeren Kirche und es wird nach Vollzug der für nächsten Sonntag festgesetzten Ergänzungs- und Erneuerungs-Wahlen für die nach dem Gesetze ausscheidenden Mitglieder der Gemeinde-Vertretung und des Kirchenrathes ein Comité zur Förderung der Angelegenheit zusammentreten.

± **Neuteich**, 16. Oktober. Der heutige **Pferdemarkt** war nur schwach beschickt; es waren etwa 500 Pferde aufgetrieben. Händler waren, wie immer, zahlreich aus Posen, Pommern und Berlin anwesend. Luxuspferde waren nicht vorhanden. Für Arbeitspferde wurden bei regem Handel 100 bis 500 Mark gezahlt. Nach Rindvieh (Fettvieh) war starke Nachfrage und wurde der Markt bei hohen Preisen schnell geräumt. Auf dem Krammarkte herrschte, begünstigt durch prächtiges Herbstwetter, lebhafter Verkehr. — Die **Zuckerrübenernte** wird in etwa acht Tagen beendet sein. Der Ertrag ist ein mäßiger, 250 Centner pro kulm. Morgen — 100 Centner weniger als im Vorjahre.

w. **Elbing**, 16. Oktober. Unter Leitung des Gauturnwarts Frenzlaff aus Danzig hat heute ein **Turncursus** im hiesigen Turnverein begonnen. — In Folge eines Artikels über Dr. Martin Luther in Nr. 220 des „Westpreußischen Volksblattes", die vielen Evangelischen des Synodalkreises zugesandt worden ist, nahm die **Kreissynode** folgende **Resolution** an: „Die Synode spricht ihre Entrüstung aus gegen die Zusendung der Nr. 220 des „Westpr. Volksbl." an viele evangelische Glieder des Synodalkreises anläßlich der in Elbing beabsichtigten Aufführung des Herrig'schen Luther-Festspiels und protestirt gegen die Schmähungen und Verdächtigungen des Reformators Dr. Martin Luther, die dieser Artikel enthält."

Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder, 16. Okt. In den Städten Dt. Eylau, Löbau, Rosenberg, Marienwerder waren während des Sommers öffentliche **städtische Schlachthäuser** im Bau begriffen. Da 10 Städte des Regierungsbezirks Marienwerder bereits öffentliche Schlachthäuser besitzen und 8 andere Städte den Bau von Schlachthäusern beschlossen und vorbereitet haben, so wird in nächster Zeit die Hälfte der städtischen Communen des Bezirks mit dieser Einrichtung versehen sein.

Graudenz, 16. Oktober. Einen musterhaften nächtlichen **Hüter der öffentlichen Ordnung** stellt der „Gesellige" wie folgt vor: „Mittwoch Nacht wurde ein friedlich auf dem Heimwege begriffener Radfahrer, der neben seinem Gefährt einherschritt, von Leuten, die über den Durst „gelöscht" hatten, auf das roheste mißhandelt, blutig geschlagen und in den Rinnstein geworfen. Der Nachtwächter stand dabei und sagte die beschwichtigenden Worte: „Meine Herren!" Den Mißhandelten zu schützen, fiel ihm nicht ein, ja als ein anderer Radfahrer herbeieilte, um seinen Genossen aus den Händen der Prügler zu befreien, hielt der Hüter der Ordnung den Helfer an beiden Armen fest und sprach ungefähr, als dieser ihn auf den Stand der Sache hinwies, die geflügelten Worte: „Das ist mich alles ganz egal, wenn mir die Feuerwehr sagt, ich soll arretiren, denn thu ichs." Der uniformirte Mann, welcher dem Nachtwächter derart imponirte, daß er im „Interesse der Ordnung" einer rohen Mißhandlung ihren Verlauf ließ, war ein angeblich bei dem Exceß betheiligter Feuerwehrmann." Die Sache ist, wie hinzugefügt wird, bereits bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht.

K. **Rosenberg**, 16. Oktbr. Auf der Feldmark des Ritterguts Falkenau wurde vorgestern neben einem Strohstaken, unter Stroh versteckt, die **Leiche** einer bereits stark in Verwesung übergegangenen **weiblichen Person** gefunden, welche dort bereits 4—6 Wochen gelegen haben muß. Die qu. Person ist 20—30 Jahre alt gewesen und hatte blondes Haar mit langen Zöpfen. Die Section hat keinerlei Anhalt ergeben, welcher auf ein Verbrechen schließen ließ. Bekleidet war die Leiche mit rother Jacke, buntgestreiften Röcken, Brusttuch und Leinenhemde. Auch wurde ein Amulette gefunden. Es scheint eine polnische Rübenarbeiterin gewesen zu sein, welche an dem Strohstaken ein Nachtquartier suchte.

* Aus dem **Wahlkreise Stolp-Lauenburg** veröffentlicht das „D. Reichsblatt" eine Zuschrift, in welcher Folgendes mitgetheilt wird:

„Der Landrath des Kreises Stolp, Herr v. Puttkamer, ladet schriftlich einzelne größere Bauernhofbesitzer zu einer vertraulichen Besprechung ein. In schmeichelhaften Worten spricht er zu ihnen von seiner väterlichen Fürsorge für das Wohl des Kreises, besonders auch des Bauernstandes, zeichnet die angeblich „verderbenbringende" Richtung des „Allgemeinen deutschen Bauernvereins", versichert sich der Freundschaft der Geladenen, **nimmt ihnen das Versprechen ab, für den conservativen Candidaten zu stimmen** und entläßt sie gnädig mit einem warmen Händedruck. Auf diese Weise sind schon drei größere Besitzer aus dem nahe bei Stolp gelegenen Ritzow bearbeitet worden."

Natürlich erfordert diese Bearbeitung Zeit.

© **Aus Littauen**, 16. Oktober. Für das, was der diesjährige nasse Sommer dem Landmann vorenthalten, bieten die **schönen Herbsttage** eine kleine Entschädigung. Die Viehherden finden auf den Feldern noch immer ausreichende Nahrung, und viele Wiesenflächen des Memeldeltas, von deren Ernte man glaubte Abstand nehmen zu müssen, konnten nun bei der anhaltend trockenen Witterung doch noch abgemäht werden. Selbst auf niedrigen Stellen sind die Wege dort möglichst trocken geworden, so daß auch mit der Abfuhr des ersten Wiesenschnittes, der für den Winter angehäuft war, vielfach vorgegangen werden konnte. Die Wintersaaten haben sich recht gut entwickelt und zeigen überall ein hoffnungsvolles Grün. Manche Pflanzen sind durch das milde Wetter zu neuem Leben erwacht. Wir haben in unseren Wäldern Erdbeeren mehrfach zum zweiten Male in voller Blüthe angetroffen. An manchen Stauden hingen vollentwickelte Früchte, welche an günstig gelegenen Stellen sogar zur Reife gediehen sind, was in der vorgerückten Jahreszeit gewiß zur Seltenheit gehört. — Die königliche Forstverwaltung geht mit dem Plane um, auf dem im Kreise Heydekrug belegenen großen **Augstumaller Moor** die Schaffung von Rentengütern nunmehr durchzuführen. Zu diesem Zwecke ist in der königlichen Oberförsterei Norkaiten ein Termin auf den 23. d. Mts. anberaumt worden.

mg. **Aus Ostpreußen**, 16. Okt. Bekanntlich rief im vorigen Jahre die **Abstimmung des Herrn Generalsecretär Stöckel-Insterburg im Landes-Oekonomie-Collegium** unter unseren Agrariern einen wahren Sturm der Entrüstung hervor, der sich noch steigerte, als in Insterburg auf der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren die **Majorität sich für Herrn St. erklärte.** Nun begann, von einem unbekannten Comité genährt, jene maßlose Agitation für die Beibehaltung der Schutzzölle, mit der sich eine rege Hetze gegen Herrn St. verband. Das Resultat der darauf in den einzelnen Kreisvereinen erfolgten Abstimmung über die Frage, ob Schutzzoll oder nicht? kam im ganzen einer Niederlage unserer Hochschutzzöllner völlig gleich. Trotzdem ruhten dieselben nicht. Jene Abstimmung zu Gunsten St., so meinten sie, sei nur dadurch zu Stande gekommen, daß in der Generalversammlung zahlreiche Nichtlandwirthe mitgestimmt hätten. Letztere mußten nun, obwohl die Unwahrheit jener Behauptung sofort nachgewiesen wurde, weidlich herhalten, um die Reformbedürftigkeit des Centralvereins begründen zu helfen. Plötzlich trat man dann auch bereits mit fertigen Reformvorschlägen an die Oeffentlichkeit, welche ein Bild des krassesten agrarischen Interessenthums boten. Dem Drängen der reformwüthigen Herren gab man insofern etwas nach, als der engere Ausschuß des Centralvereins eine Commission, bestehend aus den Herren Landschaftsrath Maul-Sprindt, Generalsecretär Stöckel-Insterburg und Gutsbesitzer Brämer-Kelmischkeiten, wählte, welche nun die Frage der Neuorganisation des Centralvereins in mehreren Sitzungen berathen hat. Als einschneidenste Bestimmung im neuen Statutenentwurf ist die Einfügung einer von den Kreisvereinen zu wählenden Delegirtenversammlung neben der Generalversammlung anzusehen, welcher die Wahl des Vorstandes obliegen soll und an welche eine bestimmte Minderheit der Generalversammlung bei wichtigen Abstimmungen als an die letzte Instanz appelliren kann. Die Kreisvereine, deren Begutachtung der neue Statutenentwurf und die Geschäftsordnung gegenwärtig unterliegen, nehmen bis jetzt durchweg eine ablehnende Haltung der „Reformfrage" gegenüber ein. Die Vereine zu Oletzko, Lötzen, Pillkallen, Widminnen und Darkehmen haben sich theils einstimmig theils mit großer Majorität gegen die Schaffung einer Delegirtenversammlung ausgesprochen. Der Reformausschuß hat somit auch mit diesem Plan, trotzdem er noch in einem neuerdings ergangenen Schreiben seine Gesinnungsgenossen ermahnt hat, dafür thätig zu sein, kein Glück gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Oktober. Der Strafsenat des **Kammergerichts** beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit der bekannten Affäre des Rentiers und Hauptmanns der Reserve **v. Butler** und des Reg.-Bauführers **Wendt**, welche wegen Beleidigung, begangen durch versuchte Umarmung zweier von ihren Ehemännern gefolgten Damen, angeklagt worden waren. Nur v. B. war in erster Instanz wegen Beleidigung zu 75 Mk. Strafe verurtheilt, W. aber wegen fehlenden Strafantrags freigesprochen worden. Die 6. Strafkammer hob aber in der Berufungsinstanz die Vorentscheidung auf und verurtheilte jeden der beiden Angeklagten wegen groben Unfugs zu 50 Mk. Strafe. Dieselben legten hiergegen unter dem Hinweise, daß ihnen jede böse Absicht gefehlt und daß eine ganz unwillkürliche Bewegung zu einem Mißverständniß Veranlassung gegeben habe, Revision ein, welche aber vom Kammergericht in Rücksicht auf die thatsächliche, ohne Rechtsirrthum erfolgte Entscheidung des Vorderrichters zurückgewiesen wurde.

— Gegen den **Prediger Harder** aus Weißensee hat nunmehr die Staatsanwaltschaft beim Landgericht II einen **Steckbrief** erlassen, welcher lautet: „Gegen den Prediger Hans Jürgen Harder ist die Untersuchungshaft wegen Verbrechens gegen die §§ 174 und 176 zu 3 des Reichs-Strafgesetzbuches verhängt. Beschreibung: Alter 45 Jahre, Größe 1,70 Meter, Statur gedrungen, Haar dunkelblond, Augen blau, Kinn rund, Gesicht länglich und voll. Kleidung: dunkelgrauer Stoffanzug, schwarzer Sommerüberzieher, brauner Strohhut und Zugstiefel." Das in dem erstgenannten Gesetzesparagraphen bezeichnete Verbrechen wird mit Zuchthausstrafe bis zu 5 Jahren, das in dem zweiten enthaltene, mit einer ebensolchen Strafe bis zu zehnjähriger Dauer bedroht. Wie wir weiter erfahren, ist der Flüchtige nur im Besitze von 1500 Mk., wenigstens ist amtlich nicht bekannt, daß derselbe eine größere Summe mit sich führe. — Nach einem mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht soll sich H. in England aufhalten und von dort aus bereits an einen seiner hiesigen Bekannten geschrieben haben. Der flüchtige Geistliche scheint gegen die bisherige Annahme größere Geldsummen mit sich genommen zu haben; H. ist vor etwa 5 Jahren einmal bestohlen worden und hatte seit dieser Zeit seine Werthpapiere einem Bekannten übergeben; diesen Betrag hat sich der Geistliche kurz vor seinem spurlosen Verschwinden abgeholt.

Köln, 16. Oktober. Die **erste Post von London** über Ostende vom 15. Oktober hat in Köln Anschluß an Zug 91 nach Hamburg bez. Berlin nicht erreicht. Grund: Sperrung des Geleises auf dem Bahnhofe in Köln. (W. T.)

Athen, 14. Oktober. **Zahlreiche Bedienstete der Akropolis** sind entlassen und mehrere verhaftet worden, da dieselben seit Jahren kostbare Antiquitäten an fremde Händler verkauften. Das Vorgehen erfolgte auf Grund einer Anzeige des deutschen archäologischen Instituts.

Schiffsnachrichten.

Wyk a. Föhr, 14. Oktober. Der Ewer „**Maria**", Schiffer Tiedemann, aus Neuhaus a. d. Oste strandete heute bei Amrum. Näheres noch unbekannt.

Newyork, 16. Oktober. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**California**", von Hamburg kommend, ist heute früh hier angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	165-231 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 228 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 181 M Br., 180½ M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 181 M Br., 180½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 181 M Br., 180½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br. und Gd., per April-Mai transit 185 M bez.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 193 M, transit 192 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 236½ M bez., do. transit 191 M Br., per Oktbr.-November inländ. 236 M Br., do. transit 190 M Br., per November-Dezember transit 190 M Br., per April-Mai inländ. 217 M Br., 216 M Gd., transit 188 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—113℔ 140—156 M bez., russ. 101—113℔ 116—128 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 144—148 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 208 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 240 M bez., russ. Winter- 225 M bez., russ. Sommer- 215 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 182 bis 185 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 160 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 92 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Rohzucker stetig, Schluß schwächer. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,00 M bez. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Frachtabschlüsse vom 10. bis 17. Oktober 1891.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Sunderland 12 s 6 d per Load Plancons; Bordeaux 32½ Frcs. u. 15 % für Fichten per Last, 35 Frcs. u. 15 % für Klötze per Last. — Für Dampfer von Danzig nach: Stettin 4 M per Tonne Getreide; Kopenhagen 13—14 M per 2500 Kilogr. Getreide; Rotterdam 2 s per Quarter Getreide in der Stadt zu laden; Stettin 9 Pf. per Cubikf. fichtene Mauerlatten; Aalborg 12 Pf., Aarhus 11 Pf. per Cubikf. fichtene Schwellen; Hull 8 s per Load fichtene Timberends, Rotterdam 10 s per Load eichene Schwellen; Gent 10 s, Ostende 10 s per Load halbrunde Schwellen; Hull 9 s per Tonne Zucker; Leith 10 s per Tonne Granulated; Greenock via Leith 9 s 6 d per Tonne Rohzucker; Glasgow via Leith 15 s per Tonne Rohzucker Granulated.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Schön. — Wind: S.**

Weizen. Inländischer war zu gestrigen ermäßigten Preisen in etwas besserer Frage, dagegen war Transitweizen vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 117℔ 202 M, hellbunt 125℔ 223 M, weiß 125℔ 224 M, 125/6℔ 225 M, 127℔ 227 M, 128℔ 228 M, 119℔ 229 M, 128/9℔ bis 130℔ 230 M, 129℔ 231 M, weiß besetzt 122℔ 222 M, roth 118℔ 212 M, 125℔ 224 M, Sommer-125℔ 223 M, 128℔ 226 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt Geruch 123℔ 165 M, glasig 127℔ 178 M, 129℔ 180 M, hellbunt 129℔ 186 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 125℔ 175 M, Ghirka 130/1℔ 171,50 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., transit 181 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., transit 181 M Br., 180½ M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 181 M Br., 180½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br. und Gd., April-Mai transit 189 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 228 M, transit 183 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Oktober inländisch 236½ M Gd., transit 191 M Br., Oktober-Novbr. inl. 236 M Br., transit 190 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., April-Mai inländisch 217 M Br., 216 M Gd., transit 188 M bez. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 193 M, Transit 192 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 113℔ 156 M, mit Geruch 109℔ 140 M, russische zum Transit hell 101/2℔ 116 M, 104/5℔ 120 M, 111℔ 123 M, 112/3℔ 128 M per Tonne. — **Hafer** inländisch 144, 148 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 208 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 240 M, russ. zum Transit 225 M, Sommer- 215 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 160 M per Tonne gehand. **Leinsaat** russ. besetzt 182, 185 M per Tonne bez. — **Heddrich** russischer zum Transit, sehr erdig 92 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 135 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Okt. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 51½ M Gd., per Oktober 45 M Gd., per Novbr-Mai 46 M Gd.

Danzig, 17. Oktober.

(Vor der Börse.)

, **Wochen-Bericht.** Die exceptionelle, diesjährige Witterung findet ihre Bestätigung in dem selten schönen Herbstwetter, dessen wir uns in den hiesigen Gebieten gegenwärtig erfreuen, und das auch letzte Woche ununterbrochen anhielt. Vom Lande mehren sich allerdings die Klagen über zu lange andauernde Trockenheit, die das Wachsthum der jungen Saaten zurückhält und das Ausnehmen der Rüben erschwert. — Die Zufuhren per Eisenbahn blieben außerordentlich gering, und diejenigen per Wasser haben fast ganz aufgehört. Es kamen 225 Waggons gegen 217 in der vorigen Woche und 515 gleichzeitig im vorigen Jahre heran. Hiervon waren 65 Wagen vom Inlande und 160 aus Polen und Rußland. Letztere enthielten 480 Tonnen Weizen, — Roggen, 590 Tonnen Gerste, 10 Tonnen Hafer, 80 Tonnen Bohnen, 70 Tonnen Erbsen, 30 Tonnen Hirse, 340 Tonnen Oelsaaten und — Kleie. Bei Plehnendorf passirten stromab 10 Tonnen Weizen, 20 Tonnen Raps und 81 Tonnen Roggenkleie. — Hervortretende, einheitliche Werthveränderungen haben in der letzten Woche an den Getreidemärkten kaum stattgefunden, sondern dieselben wurden zumeist durch locale Verhältnisse beeinflußt und nur in den letzten Tagen war eine allgemein flauere Tendenz wahrnehmbar, die wohl auf die neueste, noch günstigere Schätzung der diesjährigen amerikanischen Ernte zurückzuführen ist. — Newyork notirt Weizen und Mehl nach einigen Fluctuationen seit acht Tagen fast unverändert. Die Abladungen von Amerika waren sehr bedeutend und betrugen 646 500 Qrs. Weizen, von denen dies Mal die größere Hälfte nach England ging, gegen 263 000 Qrs. in der vorhergehenden Woche und 90 000 Qrs. im vorigen Jahre. Trotz dieser großen Verschiffungen haben die sichtbaren Vorräthe dennoch beträchtlich zugenommen und bestanden nun aus 29 357 000 Bushels Weizen gegen 27 755 000 vor acht Tagen und 17 739 000 im vergangenen Jahre. — England hatte sehr schlechtes Wetter und notirte Weizen ½—1 sh. auf die Woche theurer. Feine englische Weizen waren begehrt und schwimmende, weiße Qualitäten steigend. — In Berlin hat der harte Kampf zwischen den bisherigen Haussiers und Baissiers dahin seine Erledigung gefunden, daß die Haupt-Hausseinteressenten ihr Engagement den Gegnern übergeben haben. Es fanden dann größere Kündigungen statt, die die Preise von Weizen 2,50 M drückten. Roggen dagegen stieg während der Woche 5,50 M, wovon nachher jedoch 3,30 M wieder verloren gingen. — Der hiesige Weizenmarkt ist diese Woche abermals sehr schwach zugeführt gewesen, und erzielten besonders inländische Gattungen bei guter Frage beträchtliche Preisbesserungen, so daß trotz des gestrigen starken Rückganges die Steigerung noch circa 3 M beträgt. In Transitweizen war das Geschäft weniger lebhaft, da unser Preisstand nach dem Auslande anhaltend durchaus nicht rentirt, dennoch sind die Preise etwa 2 M höher anzunehmen. Auf Termine wurde für inländische Weizen zum Schluß 4—5 M und für Transitweizen 1 bis 1½ M mehr bezahlt. — Es bedangen: Inländisch bunt 121℔ 223 M, hellbunt 119—126/7℔ 213—228 M, weiß 118—132℔ 220—238 M, hochbunt 130℔ 233 M, Sommer- 125—131/2℔ 208—230 M, roth milde 127℔ 224 M. Polnisch zum Transit bunt 118℔ bis 125/6℔ 155—170 M, glasig 123℔ 175 M, hellbunt 124/5—128℔ 177—185 M. Russisch bunt 121 bis 123℔ 171—174 M, glasig 128—131℔ 181 M, hellbunt 124/5—129/30℔ 177—184 M, hochbunt 122/3 bis 130℔ 177—187 M, roth 119—133℔ 170—177 M, streng roth 126/7—130/1℔ 174½—179 M, Ghirka 126—132/3℔ 166—175 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227, 232, 228 M, zum Transit 183, 184, 183 M. Auf Lieferung per Oktober zum freien Verkehr 227½ M bez., 234½ M Gd., schließt 232 M Br., 231 M Gd., transit 182, 183 und 181½ M bez., per Oktbr.-November zum freien Verkehr 226½ M Gd., 234 M bez., schließt 232 M Br., 231 M Gd., transit 182 bis 181½ M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 226 M Gd., 234 M bez., zuletzt 230 M bez., transit 182½ M Br., 182 M Gd., schließt 182 M Br., 181 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 225½ M Gd., 233½ M Gd., zuletzt 230 M Br., 229 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 225 M bez., 233 M Gd., schließt 229 M Br. und Gd., per April-Mai zum Transit 190 M Br., 189½ M Gd., zuletzt 190 M bez.

Roggen, in wenig veränderter Lage, war seitens des Consums etwas besser gefragt und bedang ca. 2 M höhere Preise. Bemerkenswerth ist der über Stettin bewirkte Ankauf von 600 Tons amerikanischen Roggen von hohem Naturalgewicht, der zur Aufmischung unserer leichten Waare dienen soll. — Inländische Roggen für Herbsttermine stiegen 5 M, während die Notirungen von Transit-Terminen fast unverändert schließen. — Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 114/5—117℔ 228—235 M, polnisch zum Transit 117—119℔ 172—185 M. Regulirungspreis inländisch 238—240 M, unterpoln. 192—193 M, transit 191—192 M. — Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 234 M Gd., zuletzt 237 M bez., transit 190½—192 M bez., zuletzt 191 M Br., per Oktbr.-Novbr. inländ. 234—236 M Gd., schließt 237 M Br., transit 190—191½ M bez., schließt 190 M Br., per Novbr.-Dezbr. transit 190—191½ M Gd., schließt 190 M Br., per April-Mai inländ. 218—220 M Br., 219 M bez., schließt 216 M Br., 215 M Gd., transit 188—190 M bez., schließt 188 M Br., 187 M Gd. — **Gerste**, nur in mäßigem Angebot, wurde zu Brau- und Brennzwecken ziemlich gut gefragt und bedang bessere Preise. Bezahlt wurde: Inländische kleine 105℔ 145 M, große 103/4—113℔ 148—158 M, Chevalier 104—113℔ 140—160 M, russische zum Transit 95—113℔ 110—128 M, hell 96—115℔ 111—126 M, weiß 100—120℔ 122—143 M, Futter- 112 M. — **Hafer** inländisch 144—148 M. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria- 180 M, Futter- 143 M. — **Bohnen** galizische weiße zum Transit 160 M. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 125 M. — **Rübsen** inländisch 245 M, russ. zum Transit Sommer- 188—218 M. — **Raps** inländisch 232 M. — **Leinsaat** russ. 178—213 M. — **Dotter** russ. zum Transit 160—170 M, inländ. 175 M. — **Kleesaaten** weiß 52 M, roth 47 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum See-Export 6,10 M per 50 Kilo. — **Weizenkleie** nicht gehandelt.

Spiritus. Die Tendenz für den Artikel war etwas fester, da die Zufuhren neuer Campagne im Laufe dieser Woche schwächer herankamen und für prompte Waare, sowohl am Platze, als auch nach Königsberg lebhafte Nachfrage bestand. In den letzten Tagen war die Stimmung eine ruhige. Der Consum im Inlande kauft nur von der Hand in den Mund, und Termine sind ganz unbeachtet. Das Geschäft nach dem Auslande hat aufgehört, da der Bedarf von Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Rußland billiger versorgt wird. — Die Kartoffelernte dürfte wohl erst zur Hälfte eingebracht sein; dieselbe fällt quantitativ zwar geringer aus als im Vorjahre, dagegen hat die Qualität in Folge der anhaltend warmen Witterung sich wesentlich günstiger gestaltet und dürfte in dieser Beziehung Ersatz bieten. — Im Laufe der Woche waren auch Gerüchte verbreitet, daß der Zoll für amerikanischen Mais in Compensation gegen den in Amerika bestehenden Zuckerzoll aufgehoben werden sollte. Es wurde bezahlt für contingentirten loco 70,50—71,50 M, für nicht contingentirten loco 50—51,50 M; auf Termine: Contingentirt Novbr.-Mai 65 M und nicht contingentirt Novbr.-Mai 46 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Oktober.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,20	83,30
Oktober	222,50	222,70	Ung. 4% Grd.	90,20	90,20
Novbr.-Dez.	224,50	224,00	2. Orient.-A.	—	66,20
Roggen			4% russ. A.80	95,60	95,90
Oktober	238,00	237,20	Lombarden	45,10	45,40
Novbr.-Dez.	231,70	231,50	Franzosen ..	121,90	122,20
Petroleum			Cred.-Actien	153,10	153,90
per 2000 ℔			Disc.-Com..	174,40	175,10
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	148,50	148,00
Rüböl			Laurahütte.	117,00	118,10
Oktober	62,20	62,60	Oestr. Noten	173,60	173,60
April-Mai	60,00	60,70	Russ. Noten	212,75	213,70
Spiritus			Warsch. kurz	212,60	213,00
Oktober	51,20	51,10	London kurz	20,325	20,34
Nov.-Dez.	51,20	51,10	London lang	20,205	20,205
4% Reichs-A.	105,50	105,40	Russische 5%		
3½% do.	97,80	97,80	SW.-B. g. A.	72,90	—
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,30	105,50	Bank	—	—
3½% do.	97,90	97,80	D. Oelmühle	131,50	131,50
3% do.	84,10	84,10	do. Prior.	123,00	123,00
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	106,80	106,70
Pfandbr. .	94,40	94,30	do. S.-A.	54,50	54,70
do. neue . .	94,40	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	54,20	54,20	Stamm.-A.	74,25	74,50
% do.Rente	—	89,60	Danz. S.-A.	—	—
% rm.G.-R.	83,20	83,30	5% Trk.A.-A.	83,60	83,70

Fondsbörse ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen via Hull, Kohlen und Güter. — Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Thurso (SD.), Johnsen, Hull, Holz und Güter. — Mount Park (SD.), Arter, Greenock, Zucker. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Gent, Holz. — Rudolf (SD.), Totte, Stettin, Holz.

17. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Gottfried (SD.), Sjögren, Stettin, leer. — Courier, Fahje, Holtenau, Baumaterialien. — Hermine, Nilsson, Limhamn, Kalksteine. — Lisbeth, Freitag, Wolgast, Holz.

Gesegelt: Adine, Danielsen, Kjöge, Holz. — Providentia, Holm, Stubbekjöbing, Oelkuchen. — Industrie, Kleen, Emden, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Andres, Neuteich, 10,5 T. Raps, 10 T. Weizen, Wilda, — Bibber, Lenzen, 90 T. Ziegel, Granis, Danzig. — John, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler und Hartmann, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft eichene Plancons, Schwellen, ficht. Träger (Mauerlatten), Baranow, Balkin, Jezionek, Müller, Holm-Kirrhaken.

2 Traften kief. Balken, Sleepers, Schwellen, eichene Stäbe, Dombrowitz, Plater, Teitelbaum, Duske, Heubude-Troyl.

1 Traft eichene Schwellen, Rundklötze, Lipschitz, Kahmen, Kohn, Mentz, Krakauer Land.

Meteorologische Depesche vom 17. Oktober.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	751	SW	3	wolkig	7	
Aberdeen	744	WSW	3	wolkig	9	
Christiansund	744	SO	1	heiter	9	
Kopenhagen	756	WSW	2	Dunst	12	
Stockholm	755	SO	4	bedeckt	10	
Haparanda	753	still	—	bedeckt	6	
Petersburg	759	SSW	2	halb bed.	6	
Moskau	764	W	1	wolkenlos	6	
CorkQueenstown	757	W	4	wolkig	9	
Cherbourg	759	SW	4	wolkig	9	
Helder	754	SW	4	wolkig	11	
Sylt	754	WSW	4	heiter	11	
Hamburg	758	SSW	3	wolkig	10	1)
Swinemünde	758	SW	3	halb bed.	12	
Neufahrwasser	758	SW	3	heiter	7	
Memel	760	SO	2	halb bed.	8	
Paris	761	S	2	Regen	8	
Münster	758	S	3	halb bed.	9	
Karlsruhe	762	SW	4	Regen	14	
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	13	
München	762	still	—	wolkenlos	9	
Chemnitz	760	SSW	1	wolkig	13	
Berlin	759	SW	2	halb bed.	12	
Wien	762	still	—	halb bed.	8	
Breslau	761	still	—	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	762	W	5	wolkig	15	
Nizza	764	S	3	bedeckt	17	
Triest	765	still	—	bedeckt	18	

1) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Irland lag, ist nordnordostwärts fortgeschritten und liegt jetzt nördlich von den Shetlands. Auf den britischen Inseln ist wieder ziemlich ruhiges Wetter eingetreten. Bei meist schwachen, vorwiegend südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, in den nördlichen Gebietstheilen vielfach heiter, in den südlichen trübe mit Regenfällen. Im nordwestlichen Deutschland fanden vielfach elektritche Entladungen statt. Die Zunahme des Luftdruckes, welche sich gestern im Westen einstellte, hat sich weiter ostwärts ausgebreitet, so daß für unsere Gegenden vorwiegend heiteres Wetter erwartet werden kann.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	763,2	+16,4	SW., leicht; klar.
17	8	759,9	+ 7,8	SSW., mäß.; wolkig.
17	12	759,6	+17,0	SSW., leicht b. mäß.; wolk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Dr. Balduin Herrmann,
Käthe Herrmann, geb. Beer,
Vermählte.
Danzig-Königsberg,
den 16. Oktober 1891.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, 21. Oktober, 7 Uhr, Frauengasse 26:

Außerordentliche Sitzung.

Mitgliederwahl.

333) **Bail.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Croydon** Capitän **Hoskins**, auf der Reise von Punta Gorda nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 19. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 17. Oktbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Sophie**, Capitän **Garbe**, auf der Reise von Antwerpen via Hull nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 19. Oktober cr.,
Vorm. 11½ Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (346

Danzig, den 17. Oktbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. Oktober 1891 ist am 14. Oktober 1891 die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Apothekers **Arthur Behschnitt** ebendaselbst unter der Firma Adler-Apotheke und Droguenhandlung zu Culmsee **A. Behschnitt** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 7 eingetragen. (332

Culmsee, d. 14. Oktober 1891.
Königliches Amtsgericht.

Die wahlberechtigten Gemeinde-Mitglieder St. der Trinitatis-Kirche werden zu einer Vorbesprechung über die am 25. d. Mts. stattfindende Wahl der Kirchen-Aeltesten und Gemeinde-Vertreter zu

Montag, d. 19. d. Mts.,
8 Uhr Abends,

im oberen Balconzimmer des Gambrinus ergebenst eingeladen.

Apfelbaum. Jul. Hybbeneth. B. A. Kownatzky. H. Röder. Th. Wilda.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wie ist die kirchliche Armenpflege einzurichten,

damit sie neben der bürgerlichen ihre Bestimmung zum Segen der Gemeinde erfülle.

Einleitender Vortrag, gehalten auf der Kreissynode der Stadt Danzig am 16. September 1891 von

Hevelke,
Prediger an St. Barbara.

Auf Wunsch der Synode im Druck gegeben.

Der Reingewinn ist für die Gemeindepflege von St. Barbara bestimmt.

Preis 30 Pfg.

A. W. Kafemann,
Danzig.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M, Rothe Kreuz-Lotterie 3 M, Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1, Hauptzieh. vom 20.—23. Oktbr.
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Frankfurter Geld-Lotterie à M 5,50,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8490

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
9892) **Hundegasse 12.**

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9605

Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc.

Max Johl,
Langgasse Nr. 18 II.

Junge Gänse,

pro Pfund 50 ₰, offerirt
F. Gorczynski,
Hundegasse 119. (369

Der gute Kamerad, Volks-Kalender

für das Jahr 1892,
Preis 50 Pfg.,

ist soeben erschienen, bei **A. W. Kafemann** zu haben, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Inhalt:

Der gute Kamerad. — Astronomische Notizen. — Tafel der regierenden europäischen Fürstenhäuser. — Fürstenworte. In allerhand Stammbücher. — An Diejenigen, welche es angeht. — Räthselecke. — Heiteres. — 5 Räthsel und Auflösung derer aus Jahrgang 1891. — Deutsche Dichterworte. — Unsren Duellhelden. — Zinsenberechnungstabelle. — Gift! Gift! — Menschliches. — Immerwährender Trächtigkeitskalender. — Für Haus und Hof. — Womit sich in der „guten alten" Zeit unsere Voreltern vergnügten. — Zum fröhlichen Jagen. — Zivillisten europäischer Staaten. — Für die nothleidenden Agrarier. — Pflanzet Obstbäume. — Für Herz und Geist. — Das Wort „Bauer." — Eine Königin gesucht! — Postgebühren, Anwaltkosten, Gerichtskosten. — Mein Sohn, der Herr Lieutenant. — Wer da bauet an Markt und Straßen ꝛc. — 2 Sprüche. — Steine für Brod. — Für Aerzte. — Bilder aus Masuren in Preußen. — Vorwärts. — Krieg im Frieden. — Ein ganzer Mann. — Mahnruf der Vögel im Frühling. — Schatzkästlein. — Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede ꝛc. — Thierschutz im Winter. — Im Kampf ums Dasein. — Schnaps mit Zucker. — Jung Deutschland im zweiten Dienstjahre. — Hunger oder — Appetit? — Geschichtliche Uebersicht.

Gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbevereins und des Innungsausschusses.

Der Unterricht des diesjährigen Winterhalbjahres beginnt **Montag, den 19. d. Mts.,** Abends 7½ Uhr, im großen Saale des **Gewerbehauses** mit einer gemeinschaftlichen Schulfeier, zu welcher die Lehrherren und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden. (9711

Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

Delicate Pommersch. Spickbrüste,
mit und ohne Knochen,
Feinste Goth. Trüff.-Leberwurst,
Kieler Sprotten und Fettbücklinge
empfiehlt (368

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse.

Sprotten! Sprotten!
Empfehle delic. Ostseesprotten, 3 Mal täglich frisch aus d. Rauch, feiner wie die Kieler pr. Pfd. nur 30 ₰. Lachmann, Tobiasgasse 25.

Schweizer-Käse,

fett und vollsaftig, per ℔ 50, 60, 65 bis 70 ₰. Für Wiederverkäufer billiger. (165
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Eingang in der Heringshandlung.

Sämmtliche Artikel zur Wäsche
empfiehlt billigst
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Decor. Kronenkerzen, ff. Motard-Kerzen
in allen Stärken,
Wachsstöcke u. Wachslichte, Streichhölzer aller Sorten
empfiehlt

Hans Opitz,
Drogerie, (343
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Crême Ninon, Puder Ninon,
unentbehrlich für die Haut, machen dieselbe geschmeidig, blendend weiß und fleckenrein.
Alleinige Niederlage bei Herrn Friseur **Emil Klötzki,** Danzig, Melzergasse 37. (299

Material zu Decorationsblumen
ist billig zu haben
Breitgasse Nr. 122 I, Eingang Junkergasse. (191

Den Empfang der auf der Leipziger Messe persönlich gewählten

Neuheiten von Spielwaaren, Galanterien, feine Leder-, Japan- u. Chinawaaren

in sehr reichhaltiger Auswahl zeige hiermit an und empfehle dieselben zu sehr soliden Preisen.

C. A. Focke,

Zoppot, Seestraße Nr. 29, (Villa Hortensia.) (305

Frische Milch
a Liter 12 Pf. aus verschlossenen Kannen, frei ins Haus und ab Hof, sowie **gute Butter** hat noch abzugeben **Gutsmeierei Zoppot.**
356) **H. Goeldel.**

Speise- und Fabrikkartoffeln
offerirt franco nach allen Bahnstationen. (325
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

---

100 Ctr. Roggen,-
Richt-od. Maschinenstroh, 100 Ctr. Streustroh u. 100 Ctr. Hafer, frei Danzig, werden zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe u. 336 in der Exped. d. Zeitung erb.

Zur Theilnahme an einem Privat-Unterrichts-Cursus in allen Fächern einer höheren Bildungsanstalt, durch eine distinguirte geprüfte Lehrerin ertheilt, werden noch ein oder zwei junge Mädchen im Alter von circa 15 Jahren gesucht. Unterricht etwa 3 Stunden täglich. Preis monatlich 10 Mark.
Adressen unter 125 in der Expedition dieser Zeitung erb.



Feine Butter
aus größ. Guts- und Genossensch.-Meiereien kauf. jederz. zu **höchsten Preisen** gegen Kasse
Gebr. Lehmann & Co.,
Berlin NW.,
Luisenstraße 43/44.
Siehe heut. Butterbericht im Handelsth. dieser Ztg.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei ꝛc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (9120
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

1000 Ctr. Dabersche Eß-Kartoffeln
offerirt (184
Dom. Stecklin
bei Preuß. Stargard.

Eine gute Milchkuh
(Holländer Raҫe) verkauft
Strehlke, Bahnmeister,
Zuckau bei Danzig.

Eine Molkerei
mit Dampfbetrieb und wenigstens 1000—2000 Liter fester, täglicher Milchlieferung wird zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Offert. unter 4711 postlagernd Oliva.

Geschäfts-Verkauf.
Sichere Existenz.
Ein seit ca. 40 Jahren bestehend.
Glas-, Porzellan-, Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft
in bester Lage am Markt, mit wenig Concurrenz ist vorgerückten Alters wegen p. 1. Januar 1892 eventl. früher, in einer Provinzialstadt Westpr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 351 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Goldgrube,
blühendes Hotel in einer Stadt von 40000 Einwohnern, mit altdeutsch. Tunnel, Restaurant, Weinhandlung, Billards, großen eleganten Sälen, von 20 Vereinen zu Sitzungen und Festen benutzt, ist, da die Vergnügungs-Saison beginnt, krankheitshalber für 60000 M bei 12—15000 M Anzahlung sofort zu verkaufen und übernehmen.
Adressen unter 303 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Restaurant
resp. Schankgeschäft, schönste Lage Königsbergs, ist mit 25—30 000 M Anzahl., bei feiner Hypothek zu verkaufen. Off. sub A. Z. 743 an **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.**

Mein Grundstück St. Albrecht Nr. 9, bestehend aus einem Wohnhause mit 5 Zimmern, Stallung, Remise, nebst Obst- u. Gemüsegarten, ca. ½ culm. Morg. Land, beabsichtige ich wegen Todesfall zu verk. **C. Krause Ww.**

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von **Montag, den 19. Oktober** an hört das Anlegen an der Westerplatte auf und es fährt das letzte Dampfboot:
vom Johannisthor um 5 Uhr Abends,
von Neufahrwasser - 6 - -

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde und kleiner Ballastkrug.

Von **Montag, den 19. Oktober** an tritt folgender Fahrplan in Kraft.

Abfahrt vom Johannisthor	um 6½	Uhr	Morgens.
- - kleinen Ballastkruge	- 7½	-	-
- - Legenthor	- 8½	-	-
- - kleinen Ballastkruge	- 9½	-	-
- - Legenthor	- 10½	-	-
- - kleinen Ballastkruge	- 11½	-	-
- - Legenthor	- 12½	-	Nachmittags.
- - kleinen Ballastkruge	- 1½	-	-
- - Legenthor	- 2½	-	-
- - kleinen Ballastkruge	- 3½	-	-
- - Legenthor	- 4½	-	-
- - kleinen Ballastkruge	- 5½	-	-

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (365

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (339

Vorräthig bei
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Brockhaus' Conversations-Lexikon in 16 Bänden mit sämmtlichen Illustrationen, Karten ꝛc. 13. (neueste) Auflage, complett, in hocheleganten Orig.-Halbfranzbd., wie neu, M 152 für M 80.
Meyer's Conversations-Lexikon in 16 Bänden, mit sämmtlichen Illustrationen, Karten ꝛc., 4. (neueste) Auflage, complet, in hocheleganten Orig.-Halbfranzbd., wie neu, M 160 für M 90.
Schubert, Naturgeschichte des Thierreichs, 91 Großfoliotafeln mit über 850 color. Abbildungen und 120 Seiten Text in eleg. Orig.-Bd. M 15.
Naturgeschichte des Pflanzenreichs, 54 fein color. Doppelfoliotafeln mit über 650 Abbildungen und 93 Seiten Text in eleg. Orig.-Bd., wie neu, M 12.
Naturgeschichte des Mineralreichs, 42 Tafeln Großfolio mit 683 color. Abbildungen in Orig.-Bd., wie neu, M 12.
Hoffmann, Lehrbuch der praktischen Pflanzenkunde in Wort und Bild mit über 1000 Abbildungen auf 60 color. Tafeln in Doppelfolio, M 24.
Hayek, großer Handatlas der Naturgeschichte aller drei Reiche, 120 color. Tafeln, Großfolio, mit 85 Seiten Text in eleg. Orig.-Bd., M 26. (344

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,

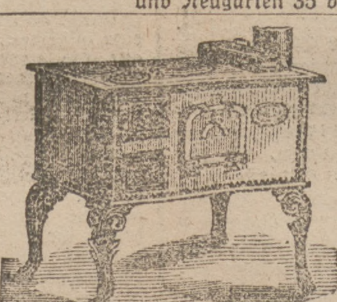
bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie

Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lacrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale

empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,

A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.

Commissionslager obiger Weine in der **Apotheke zu Langfuhr** und Neugarten 35 bei **J. E. Albrecht.** (9124



Transportable Kochherde
mit Bratofen und Wasserkasten von 45 M p. Stück an, sowie
eiserne Heizöfen,
von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Salonofen, empfiehlt in großer Auswahl zu billigem reellen Preise die Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen.

Das Trinken
meiner gesunden, ungegypsten franz. Weine (Natur)
wird immer und immer populärer, weshalb ich mich in diesem Jahre bei Gelegenheit der heranrückenden Feiertage entschlossen habe, statt wie alljährlich ein Preisräthsel aufzugeben, folgende

bedeutende Preisermäßigung

die einem **Jeden** dient, in meinen sämmtlichen Geschäften

vom 15. Oktober ab

eintreten zu lassen.

Immer vorwärts, reell und billig!

bleibt meine Devise und bitte ich daher um ferneres Wohlwollen des geehrten Publikums.

Oswald Nier,

Zum Ungegypsten,
Weinhandlung Aux Caves de France.

Weinpreise:
Ausf. Preisl. grat. u. franco.

	Früher pro Liter		Jetzt pro Flasche excl. Gl		Jetzt pro Liter excl. Gl	
	M	₰	M	₰	M	₰
Minerve (roth und weiß)	1	40	—	75	1	—
Garrigues (roth u. weiß)	1	80	—	90	1	20
Clairette (roth u. weiß)	2	—	1	20	1	60
Plaines du Rhône (roth)	2	40	1	50	2	—
Baisse (weiß)	—	—	1	95	2	60
Grès (roth u. weiß)	—	—	1	95	2	60
Château Bagatelle (roth)	3	—	1	95	2	60
Château des deux Tours (roth und weiß)	3	60	2	25	3	—
Malaga, Madeira, Muscat de Frontignan	—	—	3	75	5	—
Franz. Cognac	—	—	4	50	6	—

Berlin, Hauptgeschäft Leipzigerstraße 119/120.

Centralgeschäft in Danzig: Langgasse 24.
(342

Ich fertige künstl. Zähne, Gaumen-Gebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz z. verurs.
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 48 neb. d. Rathhause.

Spazierstöcke,
von 50 ₰ bis 24 M, verkaufe Räumungs halber zu herabgesetzten Preisen. (308
H. Volkmann, Matzkauscheg. 8.

Ein gut gehendes
Colonialwaaren- resp. Delicatessen-Geschäft en detail
in frequenter Lage wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Adressen unter 298 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine äußerst rentable
Bäckerei
in einer Stadt am Markte belegen, augenblicklich im flottesten Betriebe, ist Umstände halber von sofort zu verpachten oder zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 321 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein einthüriger, eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisang. u. 302 in d. Exped. dieser Zeitung erb.

---

1 Bernhardiner-Hündin,
langhaarig, weiß mit gelb. Platten, schönem, dunkel verbrämtem Kopf, gutem Stammbaum, 1½ Jahre alt, zu verkaufen **Dominium Schwabenthal** bei Oliva. (340

8500 M werden auf ein sicheres Grundstück in Zoppot zur 1. Stelle gesucht. Offerten erb. bei **A. Truszynski,** Bergerstr. 5 u. 6.

Eine j. Dame mit häusl. Sinn u. besch. Anspr. wünscht behufs Heirat die Bekanntsch. eines reell denkenden Herrn bis 40 Jahren, am liebsten Beamten. Off. unter Nr. 362 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche ich per sofort für mein Waaren-Engros-Geschäft. (163
Wilhelm Kaeseberg, Danzig.

In **Dominium Krastuden** bei Nikolaiken Westpr. findet ein brauchbarer, fleißiger

Schmied,

welcher auch mit der Dampfmaschine Bescheid weiß, zu Martini d. J. bei hohem Lohn u. Deputat dauernde Stellung. (323

Für ein sehr umfangreiches Waaren-Agentur- u. Assekuranz-Geschäft wird gegen angemessene Vergütung
ein Lehrling gesucht
mit guter Handschrift u. entsprechender Schulbildung. Selbstgeschrieb. Adr. mit Lebenslauf sub 363 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Setzer u. Maschinenmeister
finden bei 10 stündiger Arbeitszeit einschließlich der gebräuchlichen Pausen dauernde Condition. Gehalt je nach Leistung, doch mindestens M 25,60.
Offerten mit Zeugniß sind umgehend einzureichen an den Local-Ausschuß der Hamburg-Altonaer Buchdruckerei-Besitzer.
Ferd. Wulff,
Kl. Bäckerstraße Nr. 22—24.

Eine **Mamsell** für die kalte Küche sucht (353
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Inspektoren, herrschaftl. Diener und Kutscher mit gut. Zeugn. sind zu haben Frauengasse Nr. 45 part. **M. Sklomeit.**

Ein gew. Mann,
(Diener, Soldat gewesen), auch für Hotel, s. Stellung sof. einzutreten. Zu erfragen Kohlenmarkt Nr. 7.

Ein Ober-Tertianer sucht Montag und Donnerstag Mittagstisch. Offert. mit Preisang. unt. 301 in der Exped. d. Zeitung erb.

Langgasse 67, vis-a-vis dem Haupt-Post-Amt, ist die in der ersten Etage gelegene, aus 7 Zimmern, Küche, Badestube, Mädchengelaß u. Zub. best. herrschftl. Wohnung, der bevorzugten Lage weg. f. Aerzte, Rechtsanwälte pass. wie auch zum Geschäftslok. besond. geeig., sogl. ganz od. geth. z. vermiethen. Bes. tägl. v. 11—1 Uhr. **F. W. Puttkammer.**

Ein Geschäftslokal,
an bester Geschäftslage des Marktes, worin sich seit Jahren ein Weißwaaren-, Kurz- und Putz-Geschäft befindet, ist vom 1. Juli eventl. auch vom 1. April 1892 zu vermiethen. (322
A. Schüler, Stolp i. Pomm.

Langgasse 54 III
sind zwei freundlich möblirte Zimmer nebst verschließbarem Entree von sofort zu vermiethen.

Spar- u. Wirthschaftsverein
des Lehrstandes zu Danzig,
E. G. mit unbeschr. Haftpflicht.
Montag, 26. Oktober,
Nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung
im Kaiserhof.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht pro 3. Quartal 1891.
2. Berathung der Instruktionen für den Vorstand und den Aufsichtsrath. (367
Der Aufsichtsrath.
Mielke I.

Verein Frauenwohl.
Montag, den 19. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Hotel du Nord: Vortrag der Frau Professor Weber aus Tübingen über die Frauenfrage.
Billets a 50 ₰ in der Musikalienhandlung des Herrn Ziemssen und an der Abendkasse.
Der Vorstand.



Sonntag, Vorm. 9 Uhr:
Clublocal — Plehnendorf.

Appell!

Montag, den 19. Oktober cr., Abends 8 Uhr, (296
im Schützenhause.

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, den 21. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung
im „Luftdichten", Hundegasse 110, zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Thätigkeit des Ausschusses während der Sommerzeit.
2. Verlesung des Contractes mit der Wittwe Bank in Schidlitz.
3. Desgl. mit Herrn Zimmermeister **Hoffmann** in Danzig.
4. Desgl. mit dem Stellmacher **Thaumann** in Danzig.
5. Erledigung der neuen Eingänge. (235

Der Vorstand.

Restaurant (338
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch a 70 ₰, 80 ₰, 1 M,
Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Restaurant Hotel z. Stern, Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. **C. H. Kiesau hier.**

Central-Viehhof, Alt-Schottland.
Sonnabend, den 17. u. Sonntag, den 18. Oktober:
Gr. Seiltänzer-Vorstellung,
zum Schluß wird der Seiltänzer mit einer Schiebkarre auf dem hohen Seile karren.
Anfang ½8 Uhr. (263
Sonntag Anfang 4 und ½8 Uhr.

Hundehalle.

Jeden Montag:
Großes Familien-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Anfang 7½ Uhr. Entrée frei.
Achtungsvoll (312
H. Steinmacher.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 18. Oktober:
Groß. Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Für kleine und große Loge gilt Saalpreis. (294
Carl Bodenburg.

Mittwoch, den 21. Oktober cr.:
2. Gesellschafts-Abend.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Der Veilchenfresser,** Lustspiel.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. A. Novität! Zum 3. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni. Vorher: **Unter vier Augen.**
In Vorbereitung: Novität! **Adam und Eva.** Große Gesangsposse. Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli,** sowie Auftr. des ges. Personals.
Personalverzeichniß siehe Placate.

Notiz! Notiz!

Hiermit einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß von Freitag, den 16. Oktbr. cr. ab auch die Vororte **Langfuhr, Ohra und Schidlitz**
freie Fahrt nach dem Wilhelm-Theater,
einschließlich Umsteigen auf die Wagen der Linie Hohethor-Bahnhof, Langgarten, haben.
Die Direction des Wilhelm-Theaters.

Für die uns von nah und fern zu unserem Silberhochzeitsfeste zugegangenen Glückwünsche sagen wir herzlichen Dank. (350
v. Lockstädt n. Frau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19163 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 17. Oktober 1891.

Vermischte Nachrichten.

* **[Zigeuner in Paris.]** Es wurde seinerzeit erzählt, daß der Zigeunermusikant Patikarus Ferko in Paris, wo er im Grand-Kaffee concertirt, das Herz des Fräuleins Alice Marquis, der Tochter des erzreichen Chocoladefabrikanten Marquis, erobert habe; sie verließ das elterliche Haus und lebt seither mit dem Zigeuner, den sie mit allem möglichen Luxus umgiebt. Patikarus muß aber trotzdem geigen, da ihn sonst die Familie Marquis als beschäftigungsloses Individuum ausweisen ließe. Der Zigeuner hat aber in Ungarn eine legitime Gattin, die Tochter des bekannten Musikers Berkes, und zwei Kinder, die im größten Elend leben. Jüngst traf nun die Frau mit ihren Kindern in Paris ein und bat ihren Mann flehentlich, seine Geliebte zu verlassen und sich wieder mit ihr zu vereinigen; doch Patikarus wollte nichts davon wissen. Am 2. d. Mts. kam, wie „Magyar Hirlap" berichtet, die Frau ins Grand-Kaffee, wo auch Fräulein Marquis anwesend war. Während einer Pause des Concertes erhob sich die Gattin des Patikarus und erzählte laut ihre Geschichte. Man verstand sie freilich nicht, da sie ungarisch sprach, aber ihre Gesten verriethen, worum es sich handle. Patikarus begann mit der Wüthenden zu streiten, die endlich auf Fräulein Marquis losging und sie mit dem Sonnenschirm schlug. Patikarus blieb die Antwort nicht schuldig und prügelte die Gattin weidlich durch. Der Skandal nahm erst ein Ende, als es nach schwerer Mühe den Kellnern und einem Polizisten gelang, die Frau an die Luft zu setzen und zur Polizei zu bringen.

Zuschriften an die Redaction.

Für die Bewohner der Altstadt, speciell Holzmarkt, Töpfergasse, Schmiedegasse, Altstädtischen Graben, Breitgasse 2c. dürfte eine nähere Verbindung nach Neugarten, Schützenhaus, pommerschen Bahnhof u. s. w. für Fußgänger durch Oeffnung der Poterne bei der Silberhütte und Schüttung eines Dammes mit Anlage einer kleinen Floßbrücke über den Stadtgraben nach der Brücke am Krebsmarkt hin sehr erwünscht sein. In Anbetracht der Niederlegung der Wälle, und da bei der Kaserne Wieben nach dem Bischofsberge hin bereits eine derartige Anlage über den Stadtgraben besteht, hat oben beregtes Project seitens der betreffenden Behörden bereits ein geneigtes Ohr gefunden, und um qu. Angelegenheit ins Werk zu setzen, liegt im Lokale des **„Deutschen Hauses", am Holzmarkt,** eine Petition an den hiesigen Magistrat aus, um denselben zu bitten, die Sache in die Hand zu nehmen.

Ehe daher Jahre verstreichen, bis die Wälle fallen, wäre es wünschenswerth, den gedachten kleinen Vortheil für obige Verbindung zu erlangen, und es werden die Interessenten ersucht, recht zahlreich qu. Petition, welche in der Zeit **vom 17. bis 22. Oktober** ausliegt, zu unterzeichnen. K.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188 — 190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per Oktober-November 39¾ Br., per Nov.-Dezbr. 40 Br., per Dezbr.-Januar 40 Br., per April-Mai 40¼ Br. — **Kaffee** besser. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 16. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 63, per Dezbr. 56, per März 55, per Mai 55. Ruhig.

Hamburg, 16. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,30, per Dez. 13,22½, per März 13,47½, per Mai 13,62½. Unregelmäßig.

Bremen, 16. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,10 ℳ Br.

Havre, 16. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 81,75, per Dezbr. 69,25, per März 68,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 244⅝, Franzosen 242⅜, Lombarden 92⅛, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 131,80, Disconto-Commandit 174,40, Dresdener Bank 136,20, Bochumer Gußstahl 116,40, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 153,70, Harpener 180,80, Hibernia 151,50, Laurahütte 112,90, 3% Portugiesen 36,80. Still.

Wien, 16. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,40, do. 5% do. 102,35, do. Silberrente 91,15, 4% Goldrente 109,00, do. ungar. Goldrente 104,15, 5% Papierrente 100,95, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 197,00, Creditact. 283,75, Unionbank 225,50, ungar. Creditactien 328,50, Wiener Bankverein 107,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 471, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,00, Ferd. Nordbahn 2832, Franzosen 281,50, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 236,00, Lombard. 104,60, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 76,50, Tabakactien 155,00, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,30½, Marknoten 57,65, Russische Banknoten 1,23⅝, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 256, per März 273. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per Okt. 231, per März 245. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32, per Herbst 31⅛, per Mai 33.

Antwerpen, 16. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¼ bez. und Br., per Okt. 15¼ Br., per Novbr. 15½ Br., per Jan.-April 15¾ Br. — Fest aber ruhig.

Antwerpen, 16. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** unverändert. **Gerste** behauptet.

Paris, 16. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 26,70, per Novbr. 27,00, per Nov.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,20. — **Roggen** träge, per Oktbr. 19,90, per Januar-April 21,60. — **Mehl** ruhig, per Okt. 60,10, per Nov. 60,70, per Nov.-Februar 61,50, per Januar-April 62,25. — **Rüböl** weich., per Okt. 68 25, per Novbr. 68,50, per Novbr.-Dezbr. 68,75, per Jan.-April 70,25. — **Spiritus** fest, per Okt. 39,75, per Nov. 40,00, per Novbr.-Dezbr. 40,00, per Januar-April 41,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 16. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,75, 3% Rente 96,05, 4½% Anleihe 105,92½, 5% ital. Rente 90,22, österr. Goldr. 94⅝, 4% ung. Goldrente 91,00, 3% Orientanleihe 69,00, 4% Russen 1880 98,00, 4% Russen 1889 95,80, 4% unific. Aegypter 490,31, 4% span. äuß. Anleihe 68⅜, convert. Türken 17,75, türk. Loose 61,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 406,00, Franzosen 623,75, Lombarden 240,00, Lomb. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 547,00, Banque de Paris 770,00, Banque d'Escompte 442, Credit foncier 1256,00, do. mobilier 257, Merid.-Actien —, Panamakanal Actien 27,00, do. 5% Obligat. 27,00, Rio Tinto-Actien 526,80, Suezkanal-Actien 2882,00, Gaz Parisien 1430, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 578,00, B. de France 4687, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 339, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze $123\frac{3}{16}$, Londoner Wechsel 25,27, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 451,50, C. d'Escompt 542, Robinson-Actien 78,10, Neue 3% Rente 95,12, 3% Portugiesen 37,25.

London, 16. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 16. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols $95\frac{1}{16}$, Pr. 4% Consols 103½, italienische 5% Rente 89, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 17⅜, österr. Silberrente 77⅝, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 67⅞, 3½ % privil. Aegypter 88½, 4% unific. Aegypter 96⅝, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 92¼, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 113¾, Canada-Pacific 91⅞, De Beers-Actien neue 13⅜, Rio Tinto 20¾, 4½ % Rupees 74⅜, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 62, do. 4½% äußere Goldanleihe 33½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber $44\frac{9}{16}$. Platzdiscont 2¾.

London, 16. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63050, Gerste 31 180, Hafer 69 680 Qrts. Getreide im allgemeinen anziehend, jedoch ruhig Weizen ca. ½ sh. höher als Montag. Schwimmendes Getreide fester. Bewölkt.

Glasgow, 16. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499 012 Tons gegen 636 332 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 6 im vorigen Jahre.

Glasgow, 16. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed uumbres warrants 47 sh.

Liverpool, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen und Mehl unverändert, Mais ½—1 d. höher. Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 16. Oktbr. Wechsel auf London 94,60, do. Berlin 46,50, do. Amsterdam 78,40, do. Paris 37,40, ½-Imperials 759, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 234½, do. 1866 219½, russ. 2. Orientanleihe 101, do. 3. Orientanleihe 102⅛, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 145¾, Große russ. Eisenbahnen 239, russ. Südwestb.-Act. 110, Petersburger Discontobank 580, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 265, russ. Bank für auswärt. Handel 258, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 143. Privatdiscont 5½.

Petersburg, 16. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 48,00, per August —. — **Weizen** loco 15,00. **Roggen** loco 12,75. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 14,50. — Wetter: Trübe.

Newyork, 15. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. 33¼, Chicago- u. North-Western-Actien 115½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 73½, Illinois-Central-Act. 101½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123¼, Louisville u. Nashville-Actien 78, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 30⅛, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 108¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43¼, Union-Pacific-Actien 39⅞, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 46½, Silber-Bullion 96⅝. — **Baumwolle** in Newyork 8½, do. in New-Orleans $8\frac{3}{16}$. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe-line Certificates per Novbr. 60⅞. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,15. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12¾, Rio Nr. 7, low ord. per November 10,97, per Januar 10,70.

Newyork, 16. Oktober. Wechsel auf London 4,80¾, — **Rother Weizen** loco 1,06¼, per Okt. 1,05, per Novbr. 1,06, per Dezbr. 1,07⅝. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 60. — **Zucker** 6. — Fracht 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 124/5℔ bes. 213, 125℔ 220, 128/9℔ 226 ℳ bez., bunter 124/5℔ bes. 218, 128/9℔ 225 ℳ bez., rother 119℔ 208, 127℔ 226, bezogen 216 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 119℔ 226, 121℔ 224, 122℔ 227 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 125, 133 ℳ bez., kleine 140, 150, russ. 117 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 145,50, 150, 153 ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kgr. russ. 124 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 160, russ. 138, 148, große 175, Victoria- 185, 193, mit Käfern 160, 171 ℳ bez., grüne russ. mit Käfern 155 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 135, 130,50, 136, weiß 143, 144 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 121 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 210 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 181, 184 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 208 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. ger. 134 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 75 ℳ Gd., nicht contingentirt 55 ℳ Gd., per Oktober nicht contingentirt 51½ ℳ Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 50¼ ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 50½ ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 51 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 215—223, per Oktober 224,50, per Oktober-November 224,00. — **Roggen** fest, loco 210—230, per Oktbr. 235,50, per Oktbr.-Novbr. 231,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 155 — 161. — **Rüböl** behauptet, per Oktober 62,70, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** behauptet, loco ohne 70,00 ℳ Consumsteuer 54,00, per Oktober 51,50, per April-Mai 51,60. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 16. Okt. **Weizen** loco 218—230 ℳ, abgel. Kündigungssch. vom 10. cr. a 218 verk., per Oktbr. 222,50 bis 223 ℳ, per Okt.-Nov. 222,50—223 ℳ, per Novbr.-Dezember 224,75—224,25—225 ℳ, per Dez. 226,50—227,25 ℳ, per April-Mai 228,25—229 ℳ. — **Roggen** loco 220—239 ℳ, guter inl. 235 ℳ ab Bahn, per Okt. 236,25—237,25 ℳ, per Okt.-Novbr. 231,50—233 ℳ, per Nov.-Dez. 230—231,50 ℳ, per April-Mai 223,25—224,50 ℳ. — **Hafer** loco 155—180 ℳ, ost- u. westpr. 159—165 ℳ, pommerscher und uckermärker 159—166 ℳ, schlesischer 159—166 ℳ, feiner schlesischer 167—172 ℳ ab Bahn, per Oktober 163,50 ℳ, per Okt.-Novbr. 161,50—161,75—161,50 ℳ, per Novbr.-Dez. 161,25—161 ℳ, per April-Mai 164,50—163,50 ℳ. — **Mais** loco 158—181 ℳ, per Okt. 157,50 ℳ, per Okt.-Novbr. 153 ℳ, per Nov.-Dezbr. 152 ℳ, per April-Mai 135 ℳ — **Gerste** loco 160—210 ℳ. — **Kartoffelmehl** loco 28,50 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28,50 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,00 ℳ. — Erbsen loco Futterwaare 184—195 ℳ, Kochwaare 198—220 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—30,00 ℳ, Nr. 0 28,00—26,00 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 ℳ, ff. Marken 33,90 ℳ, per Okt. 31,60—31,70 ℳ, per Okt.-Novbr. 31,60—31,70 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 31,60—31,70 ℳ, per Dezbr.-Jan. 31,60—31,70 ℳ, per April-Mai 30,70—30,80 ℳ. — **Petroleum** loco 23,1 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß 62 ℳ, per Oktbr. 63,6—62,6 ℳ, per Okt.-Novbr. 60,8—60,7 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 60,8—60,7 ℳ, per April-Mai 60,8—60,7 ℳ. —

Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 72,5 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) ohne Faß 52,7 ℳ, per Oktbr. 51,4—51,0—51,1 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 51,3—51 ℳ, per Novbr.-Dezember 51,5—51,1 ℳ, per Dezbr.-Januar 51,6—51,3 ℳ, per April-Mai 52,7—52,2 ℳ.

Magdeburg, 16. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,10. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,80. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 13,35 bez. und Br., per Nov. 13,12½ bez., 13,15 Br., per Dezbr. 13,15 bez., 13,17½ Br., per Januar-März 13,35 bez., 13,40 Br. Anfangs fest, Schluß matt Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 417 000 Ctr.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 15. Okt. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 12,00 bis 14,00 ℳ, Flammförderkohle 10,50—12,00 ℳ, Stückkohle 14,00—15,00 ℳ, Nußkohle 12,50—13,50 ℳ, Gewaschene Nußkohle Korn 1 13,50—14,50 ℳ, do. Korn 2 13,50—14,50 ℳ do. Korn 3 11,50—12,50 ℳ, do. Korn 4 10,50—11,50 ℳ, Nußgruskohle 8,50—9,50 ℳ, Gruskohle 7,00—3,50 ℳ, 2. Fettkohlen: Förderkohle 9,50—11,00 ℳ, Förderkohle, beste melirte 11,00 bis 12,00 ℳ, Stückkohle 13,00—14,00 ℳ, gew. Nußkohle Korn 1 13,00—14,00 ℳ, do. Korn 2 13,00—14,00 ℳ, do. Korn 3 11,00 bis 12,00 ℳ, do. Korn 4 9,50 bis 11,00 ℳ, Coakskohle 8,00—9,00 ℳ. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 9,00—10,50 ℳ, do. beste melirte 11,00—13,00 ℳ, Stückkohle 16,00—17,00 ℳ, Nußkohle Korn 1 19,00—21,00 ℳ, do. Korn 2 20—22,00 ℳ, Gruskohle unter 10 Mm. 4,50—5 ℳ, Fördergruskohle 7—8 ℳ.— 4. Coaks: Gießereicoaks 16—18 ℳ, Hochofencoaks 13,00 bis 14 ℳ, Nußcoaks gebrochen 17—19 ℳ — Brikets 14—15 ℳ. — **Erze.** Rohspath 8—8,50 ℳ gerösteter Spatheisenstein 11,00—12,00 ℳ, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 8,50 ℳ. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 57 ℳ, weißstrahliges Eisen: rhein.-westfälische Marken 1 52 ℳ, rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen ca. 51 ℳ, Siegener Marken — ℳ, Luxemburger Puddeleisen 39,60 ℳ, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 50 ℳ, deutsches Gießereieisen Nr. 1 69 ℳ, deutsches Gießereieisen Nr. 3 58 ℳ, deutsches Gießereieisen (Hämatit) Nr. 1 69 ℳ, span. Gießereieisen Marke Mudelo loco Ruhrort — ℳ, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 60 ℳ, englisches Bessemereisen loco Verschiffungshafen — ℳ, englisches Bessemereisen Marke Mudela cif Rotterdam — ℳ, deutsches Bessemereisen — ℳ. — **Stabeisen.** Grundpreis frei Verkaufsstelle im 1. Bezirk. Gewöhnliches Stabeisen 135 ℳ. — **Bleche.** Grundpreise. Gewöhnliche Bleche 150—155 ℳ, Kesselbleche 175 ℳ, Feinbleche — ℳ — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — In Kohlen und Eisen sind die Preise, sowie die Geschäftslagen unverändert. Nächste Börse am 5. November.

Zucker.

Magdeburg, 16. Oktober. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90—2,30 ℳ. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90—2,30 ℳ. — Unser Rohzuckermarkt verkehrte in vergangener Woche in durchgehends fester Haltung. Raffinadeure sowohl als Exporteure zeigten reges Interesse und trotz des zeitgemäßen ziemlich starken Angebots konnten die Preise nach und nach anziehen. Gegen die Vorwoche wurden schließlich für Kornzucker ca. 20 ₰ mehr bewilligt. Nachproducte, welche wenig angeboten waren, erzielten ebenfalls eine Aufbesserung von 10 bis 20 ₰. Umgesetzt wurden 407 000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Bei fester Haltung des Marktes hatten wir in dieser Woche ein recht lebhaftes Geschäft sowohl in prompter Waare als auch auf Lieferung für die späteren Monate. Die Raffinerien erhöhten in den letzten Tagen ihre Forderungen um 0,25. welche auch zum Theil bewilligt wurden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Oktober 13,37½—13,35 ℳ bez., 13,35 ℳ Br., 13,30 ℳ Gd., Novbr. 13,20—13,15 ℳ bez., 13,12½ ℳ Br., 13,10 ℳ Gd., Novbr.-Dezember 13,20—13,22½—13,12½ ℳ bez., 13,15 ℳ Br., 13,10 ℳ Gd., Dezember 13,25—13,15 ℳ bez., 13,17½ ℳ Br., 13,12½ ℳ Gd., Januar 13,27½ ℳ bez., 13,25 ℳ Br., 13,20 ℳ Gd., Januar-März 13,40 ℳ bez., 13,35 ℳ Br., 13,30 ℳ Gd., März 13,50 bis 13,47½ ℳ bez., 13,45 ℳ Br., 13,40 ℳ Gd., April-Mai 13,55 ℳ bez., 13,57½ ℳ Br., 13,55 ℳ Gd., Mai 13,62½ ℳ Br., 13,57½ ℳ Gd., Februar 13,40 ℳ bez. Tendenz: Anfangs fest, Schluß matt.

Butter.

Berlin, 16. Oktober. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) In dieser Berichtswoche fand fortgesetzt gute Nachfrage nach frischer feiner Butter statt, für welche die Notirung wieder um 2 ℳ erhöht werden konnte.

Die Umsätze in Landbutter sind immer noch schwach und beschränken sich zumeist nur auf einige bevorzugte Sorten, die denn auch etwas weiter im Preise anzogen.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogramm): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 115—117 ℳ, IIa. 112—114 ℳ, IIIa. 108—111 ℳ, abfallende 101—106 ℳ. — Landbutter: preußische und Litauer 85—95 ℳ, pommersche 80—90 ℳ, bairische Senn- 105 bis 110 ℳ, schlesische 90—98 ℳ, Netzbrücher 80—90 ℳ, polnische 78—84 ℳ, bairische Land- 85—90 ℳ.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Oktober. Wasserstand: 0,06 Meter
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Block: Sandau, Bestmann, 60 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Bachockt, Barg, 56 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Klotz, Wolffsohn, Block, Danzig, 63 521 Kgr. Weizen.
Petzke, Woldenberg, Block, Danzig, 58 650 K. Weizen.
Witt, Fürstenberg, Block. Danzig, 59 000 Kgr. Weizen.
Sommerfeld, Ginsberg, Block. Thorn, 51 550 Kgr. Kartoffeln.
Strehlau, Ring u. Herbst. Nieszawa. Thorn. 73 920 Kgr. Kartoffeln.
Pietzker, do., do., do.. 80 360 Kgr. Kartoffeln.

Berliner Fondsbörse vom 16. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an auswärtige Tendenzmeldungen mit behaupteten Coursen und ziemlich lebhaftem Geschäft, um sich im weiteren Verlaufe wesentlich zu befestigen; nur russische Fonds und Renten konnten auf überwiegendes Angebot ihre etwas gebesserten Anfangscourse später nicht voll behaupten, während andere fremde Renten bei mäßigem Handel fest blieben; Rubelnoten gingen zu anfangs gebesserten, später leicht abgeschwächten Preisen wieder in bedeutenden Beträgen um. Regere Umsätze fanden in Bankwerthen statt, von denen Disconto-Commandit-Antheile, österreichische Credit- und deutsche Bankactien bevorzugt wurden, während andere Banken bei wenig veränderten Notirungen ruhiger verkehrten. Inländische und fast sämmtliche ausländische Eisenbahnactien wiesen bei mäßigen Umsätzen höhere Coursnotirungen auf. Am Montanmarkte herrschte bei lebhafterem Handel Deckungs- und Kauflust, und sowohl Eisen- als Kohlenwerthe wurden meist besser bezahlt. Im ferneren Verlaufe befestigte sich die Gesammttendenz unter weiteren Coursbesserungen besonders für Banken noch weiter. Der Schluß der Börse erschien aber durchweg schwächer; nachgeben mußten besonders russische Renten und Noten. Von Eisenbahnwerthen konnten sich inländische behaupten, schweizerische, russische, auch österreichische, mit Ausnahme von Lombarden und Franzosen, waren durch Realisationen gedrückt. Einheimische Staats- und Reichsanleihen zumeist fest. Eisenbahnprioritäten des In- und Auslandes waren behauptet, russische belebt. Der Cassamarkt zeigte feste Haltung. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,50
do. do. . . .	3½	97,80
do. do. . . .	3	84,10
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,90
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,30
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,50
Posensche neue Pfdbr .	4	100,80
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,75
Posensche do. . .	4	101,75
Preußische do. . .	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	79,10
do. Silber-Rente .	4⅕	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	87,30
do. Gold-Rente . . .	4	90,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,90
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,90
Poln. Pfandbriefe	5	66,00
Italienische Rente . . .	5	89,60
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente . .	4	83,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,65
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,90
do Rente	5	85,25
do. neue Rente . .	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl.		
(1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	132,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,50
do. Loose von 1860	5	119,40
do. do. 1864	—	319,50
Oldenburger Loose . . .	5	125,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,80
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	155,00
do. do. von 1866	5	144,90
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,25
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	110,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,70
do. do. St.-Pr.	5	106,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	74,50
do. St.-Pr.	5	110,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	30,80
do. St.-Pr. . . .	4¾	103,30
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	15,90
do. St.-Pr. . . .	3⅔	90,60
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	131,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,80
Lüttich-Limburg	0,4	18,25
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	93,80
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,00
Russ. Südwestbahn . . .	—	—
Schweiz. Unionb.	4¼	82,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	45,90
Warschau-Wien	18⅓	212,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	96,75
†Kursk-Charkow	4	90,80
†Kursk-Kiew	4	90,30
†Mosko-Rjäsan	4	90,75
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,70
†Rjäsan-Koslow	4	88,70
†Warschau-Terespol . .	5	100,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	85,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges. . .	139,30	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,40	6
Bresl. Discontbank . . .	94,60	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	148,00	10
do. Effecten u. W. .	112,90	8
do. Reichsbank . . .	144,30	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,25	6½
Disconto-Command. . .	175,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	109,75	5
Hannöversche Bank . . .	109,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	99,75	—
Norddeutsche Bank . . .	142,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	107,00	6½
Preuß. Boden-Credit . .	119,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,25	10
Schaffhaus. Bankverein	105,25	6
Schlesischer Bankverein	110,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	131,50	13
do. Prioritäts-Act. .	123,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage . . .	69,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,10	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	215,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,60	7
Wilhelmshütte	67,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	60,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,20	8
Stolberg, Zink	61,25	3½
do. St.-Pr.	124,10	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,40
do.	2 Mon.	5	172,45
Petersburg	3 Wch.	4½	212,00
do. . . .	3 Mon.	4½	210,50
Warschau	8 Tg.	5	213,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten . . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	173,60
Russische Banknoten . .	213,70